



STUDENTENWERK FRANKFURT (ODER)

- Anstalt des öffentlichen Rechts -



LAGE- UND GESCHÄFTSBERICHT 2005
des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Erstellt von:

Dr. Hartmann
Geschäftsführerin

im März 2006

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkungen	3 - 5
2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes	6 - 10
3. Geschäftsführung / Hauptverwaltung	11 - 14
4. Verpflegungsbetriebe	15 - 22
5. Studentisches Wohnen	23 - 30
6. Ausbildungsförderung	31 - 41
7. Risikobewertung	42 - 43
8. Ausblick	44
 Anlage Einschätzung des Kita – Jahres 2004/ 05	 45 - 47

1. Vorbemerkungen

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lage- und Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2005 vor.

Es kommt damit der Verpflichtung gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) nach, Rechenschaft über die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben sowie die Verwendung der Finanzmittel abzulegen.

Als Lagebericht der Anstalt im Sinne des § 264 in Verbindung mit § 289 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) stellt der Bericht den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar mit Ausblick auf Folgezeiten, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften hat der Lage- und Geschäftsbericht die Funktion, das Aufgabenspektrum des Studentenwerkes für die zuständigen Stellen und die interessierte Öffentlichkeit transparent zu machen und Einblick in die Aufgaben und Problemstellungen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) zu gewähren. Es wird daher mit Hilfe von Statistiken, erläuternden Texten und Schaubildern versucht, den Geschäftsverlauf des Jahres 2005 nachzuzeichnen, Entscheidungshintergründe sichtbar zu machen und Einblick in die konkrete Arbeit des Studentenwerkes zu geben. Damit wird hier für das nunmehr 15. Geschäftsjahr der Anstalt berichtet.

Für das Jahr 2005 sind für die Aufgabenerfüllung des Studentenwerkes folgende herausragende Ereignisse zu benennen:

- In Fortsetzung der vor einigen Jahren begonnenen verstärkten Zusammenarbeit zwischen den regionalen Studentenwerken im Osten Deutschlands wurde das Zusammenwirken im Sinne einer höheren Effizienz und Transparenz weiter ausgebaut und vertieft. Neben der begonnenen Einkaufskooperation, welche vertraglich zwischen den Partnern vereinbart ist, und dem beginnenden Benchmarking zwischen ausgewählten Einrichtungen wurde erstmals eine Tandem – Aktion im Bereich der Verpflegungsbetriebe zwischen 2 Studentenwerken installiert. Erstmals war das Studentenwerk Halle vom 24. – 26.05.2005 in Frankfurt (Oder) zu Gast, um den Hochschulbereich und regionale Angebote den Studierenden zur Kenntnis zu bringen. Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) stellte den Osten und Süden Brandenburgs vom 22. – 24.11.2005 den Studierenden in Halle vor. Diese insgesamt sehr erfolgreiche Aktion wird in der Folgezeit fortgesetzt.



Tandem-Aktion in der Weinberg-Mensa Halle

- Am 18.04.2005 besuchten der Bundespräsident Horst Köhler und der Ministerpräsident des Landes Brandenburg Matthias Platzeck u. a. die BTU Cottbus und konnten als Mittagsgäste in unserer Mensa an der BTU begrüßt werden.

- Informationen zu Lebensmittelsicherheit und Qualitätsstandard unserer Lieferanten im Bereich der Menschen und Cafeterien wurden am 31.05.2005 am Standort Senftenberg der Fachhochschule Lausitz im Rahmen einer erneuten Lieferantenmesse vorgestellt. Das Interesse der Studierenden war sehr groß.
- Einige Wohnanlagen des Studentenwerkes konnten im Jahr 2005 auf ein 10 jähriges Bestehen zurückblicken. Dies betraf die Wohnanlage im Brandenburgischen Viertel in Eberswalde, die Potsdamer Straße in Cottbus und die Große Oderstraße in Frankfurt (Oder). Entsprechende Medieninformationen erfolgten.
- Umfragen unter den Nutzern der Verpflegungseinrichtungen am Standort Cottbus erfolgten im Sommersemester 2005, die Resonanz und Bewertung bei den Studierenden und Mitarbeitern kann insgesamt als sehr gut eingeschätzt werden. Mit Tombolen in Cottbus/ Sachsendorf und an der BTU Cottbus erfolgte eine Auswertung der Umfrage.
- Die jährliche Mensatagung des Deutschen Studentenwerkes als bedeutendste Veranstaltung der Dachorganisation fand 2005 in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Frau Prof. Dr. Wanka in Frankfurt (Oder) statt. Als Gastgeber dieser innovativen Tagung konnte das Studentenwerk Frankfurt (Oder) wesentlich zum erfolgreichen Verlauf beitragen.
- Unter großem Interesse der Studierenden wurde am 15.12.2005 der 6-millionste Mensagast an der BTU Cottbus und am 11.01.2006 der 1-millionste Mittagsgast am Standort der Fachhochschule Eberswalde seit Bestehen der Einrichtungen begrüßt.



Begrüßung des 6-millionsten Mittagsgastes an der BTU Cottbus

- Bereits zum 11. Mal fand in Cottbus unter Schirmherrschaft der Ministerin des MWFK des Landes Brandenburg das bundesweite Kabarett-Treffen der Studierenden vom 19. – 22.01.2006 statt. Das Interesse der studentischen Kabarettisten, der Studierenden und der Bevölkerung war sehr hoch, alle Veranstaltungen waren ausverkauft. Eine finanzielle Förderung durch das BMBF erfolgte wiederholt, so dass die Finanzierung dieses Projektes auch in der 11. Auflage gesichert war.

Zur Erfüllung der vielfältigen Dienstleistungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Schwerpunkte wird in den folgenden Kapiteln ausführlich Stellung bezogen.

Mit der Vorlage dieses Berichtes verbindet die Geschäftsführerin gleichzeitig ihren Dank an all diejenigen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk seine aus dem Hochschulgesetz und der Satzung sich ergebenden Aufgaben im zurückliegenden Berichtsjahr erfüllen und weiter ausbauen konnte.

Der Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes, die in ihrer sehr sachbezogenen und verantwortungsvollen Wahrnehmung der Entscheidungsfelder maßgeblich zur Entwicklung des Studentenwerkes beitrugen, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerkes, die konstruktiv, persönlich sehr engagiert und mit hoher Sachkompetenz ihre Aufgaben wahrgenommen haben. Erst durch dieses Zusammenwirken konnte der insgesamt erfolgreiche Verlauf des Jahres sichergestellt werden.

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch für die im Laufe des Jahres gewährte Unterstützung durch die Studierendenschaften, durch die Leitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg aussprechen.

Frankfurt (Oder), im März 2006

Dr. Hartmann
Geschäftsführerin

2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes

Gemäß Hochschulgesetz des Landes Brandenburg hat das Studentenwerk Frankfurt (Oder) die Aufgabe, die soziale Infrastruktur der Hochschulstandorte im Süden und Osten Brandenburgs maßgeblich auszugestalten und in diesem Zusammenhang für die Studierenden Dienstleistungen auf sozialem, wirtschaftlichem, gesundheitlichem und kulturellem Gebiet zu erbringen. Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Verpflegungseinrichtungen und von Einrichtungen für das studentische Wohnen,
- Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und zur Bereitstellung einer Kranken- und Unfallversicherung, so weit nicht andere Vorschriften bestehen,
- Maßnahmen der Studienförderung, vor allem die Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes und die Gewährung von Beihilfen und Darlehen sowie
- die Bewirtschaftung einer Kindereinrichtung entsprechend des Bedarfsplanes der Stadt Cottbus.

Die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Einzugsbereich hat sich im Wintersemester 2005 / 06 wie folgt zum Vorjahr entwickelt:

Hochschule	2004	2005	
EUV Frankfurt (Oder)	von 5 245 auf 5 263	Studierende	
BTU Cottbus	von 5 078 auf 4 728	Studierende	
FH Eberswalde	von 1 424 auf 1 495	Studierende	
FH Lausitz	von 3 181 auf 3 321	Studierende	
gesamt	von 14 928 auf 14 807	Studierende	

Damit ist die Anzahl der Studierenden insgesamt leicht rückläufig auf 99,2 % , was ausschließlich auf einen Rückgang an der BTU Cottbus um 350 Studierende zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Das Studentenwerk erhebt auch im Geschäftsjahr 2005 einen Semesterbeitrag in Höhe von 50,00 € pro Studierenden und Semester. Dies erfolgte unverändert zum Vorjahr.

Das Geschäftsjahr 2005 konnte im Rahmen des Wirtschaftsplans ordnungsgemäß abgewickelt werden.

Die Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) waren auch 2005 wie folgt:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und
- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg gemäß Richtlinie zur Gewährung von Finanzhilfen und zum Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes gemäß Zuwendungsbescheid und Projektförderung.

Die Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb wurden im Geschäftsjahr 2005 gemäß Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 09. November 2003 auf 2.471 T€ um weitere 256 T€ zum Vorjahr reduziert. Die Aufwandserstattung für die Ausbildungs-

förderung erfolgte auf dem Weg der institutionellen Förderung in Höhe von 800,5 T€ und eine Projektförderung in Höhe von 93 T€. Gemäß der Festlegungen aus den Vorjahren wurde zur Sicherung einer ausgeglichenen Wirtschaftsführung der Großteil der Semesterbeiträge zur Cofinanzierung der Aufgaben im Verpflegungsbereich und teilweise zur Förderung für studentische Projekte eingesetzt. Die Preisgestaltung in den Verpflegungseinrichtungen des Studentenwerkes wurde für Mittagsmahlzeiten für Studierende zum 01.09. planmäßig um 0,50 € angepasst.

Die Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben haben sich im Geschäftsjahr 2005 auf 107% im Bereich der gastronomischen Einrichtungen wesentlich entwickelt, ebenso konnten die Erlöse aus den Wohnanlagen durch vollständige Verfügbarkeit der zwischenzeitlich sanierten Wohnanlagen auf 105% zum Vorjahresniveau entwickeln werden. Damit sind insgesamt mehr als 70 % aller Aufwendungen des Studentenwerkes aus eigener Wirtschaftstätigkeit finanziert worden. Im bundesweiten Vergleich ordnet sich damit das Studentenwerk Frankfurt (Oder) deutlich im oberen Viertel aller 61 Studentenwerke in der Erlöserwirtschaftung ein.

Die detaillierte Situation zeigen folgende Zahlenübersichten:

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Zahlen

	2005
Allgemeine Angaben	
Zuständigkeit für Studierende im Wintersemester	14.807
Hochschulen	4
Mitarbeiter	213
Gastronomische Betriebe	
Anzahl der Mittagessen	956.417
Erlöse Mensen/Cafeterien (€) Brutto	3.431.900
φ Preis der Mensaessen für Studierende (€)	1,78
Studentisches Wohnen	
Plätze in Wohnanlagen	3.945
Versorgungsgrad mit Wohnplätzen (%)	26,6
Erlöse (€)	6.917.552
φ Monatliche Miete (€)	168
(von – bis)	(126 – 306)
Ausbildungsförderung	
BAföG-Anträge (Inland)	4.675
Anträge für Auslandsförderung	943
Anzahl Förderungsfälle (ohne Ausland)	3.266
Geförderte, v. H.-Satz (%)	22,8
ausgezahlte Fördermittel (€)	14.912.991

Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) 2005

	in T€	Anteil in %
Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	2.471,0	15,4
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	893,5	5,5
Erträge aus den Semesterbeiträgen	1.426,5	8,9
Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. ä.	11.272,0	70,2
Gesamt	16.063	100,00
Landeszuschuss für Investitionen (in T€)	25	

Finanzierung der Schuldendienste 2005

	in T€
Landeszuschuss Titel 663 70	1.212,4

Die Organe des Studentenwerkes sind auch im Jahr 2005 der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat setzt sich per 31.12.2005 wie folgt zusammen:

– **Mitglieder mit beschließender Stimme:**

Frau Prof. Baller, Brandenburgische Technische Universität Cottbus,
Herr Prof. Dr. Richter, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Herr Prof. Dr. Ulbricht, Fachhochschule Eberswalde,
Herr Manns, Brandenburgische Technische Universität Cottbus,
Herr Schiffer, Fachhochschule Lausitz,
Herr Dr. Ruge, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Herr Bendmann, Student der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Herr Margonski, Student der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),
Frau Rumpf, Studentin der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,
Frau Schulz, Studentin der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,
Frau Lolischkies, Studentin der Fachhochschule Eberswalde,
Frau Feldmann, Studentin der Fachhochschule Lausitz,
Frau Dahms, Deutsche Kreditbank Frankfurt (Oder)

– **Mitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Stahl, Kanzler der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
Herr Bierhals, Mitarbeiter des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)



Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) am 6.6.2005

Der Verwaltungsrat trat im Jahr 2005 zu 2 planmäßigen Sitzungen zusammen. Diese fanden am 06.06. und am 07.11.2005 statt.

Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Beratung und Beschlussfassung:

- Vorbereitung der Teilrückabwicklung des Erbbaurechtsvertrages Cottbus vom 09.04.2002,
- Genehmigung der Wirtschaftspläne des Studentenwerkes im Titel 6 71 70 für das Geschäftsjahr 2005 und des Wirtschaftsplänes in allen Teilbereich für das Geschäftsjahr 2006,

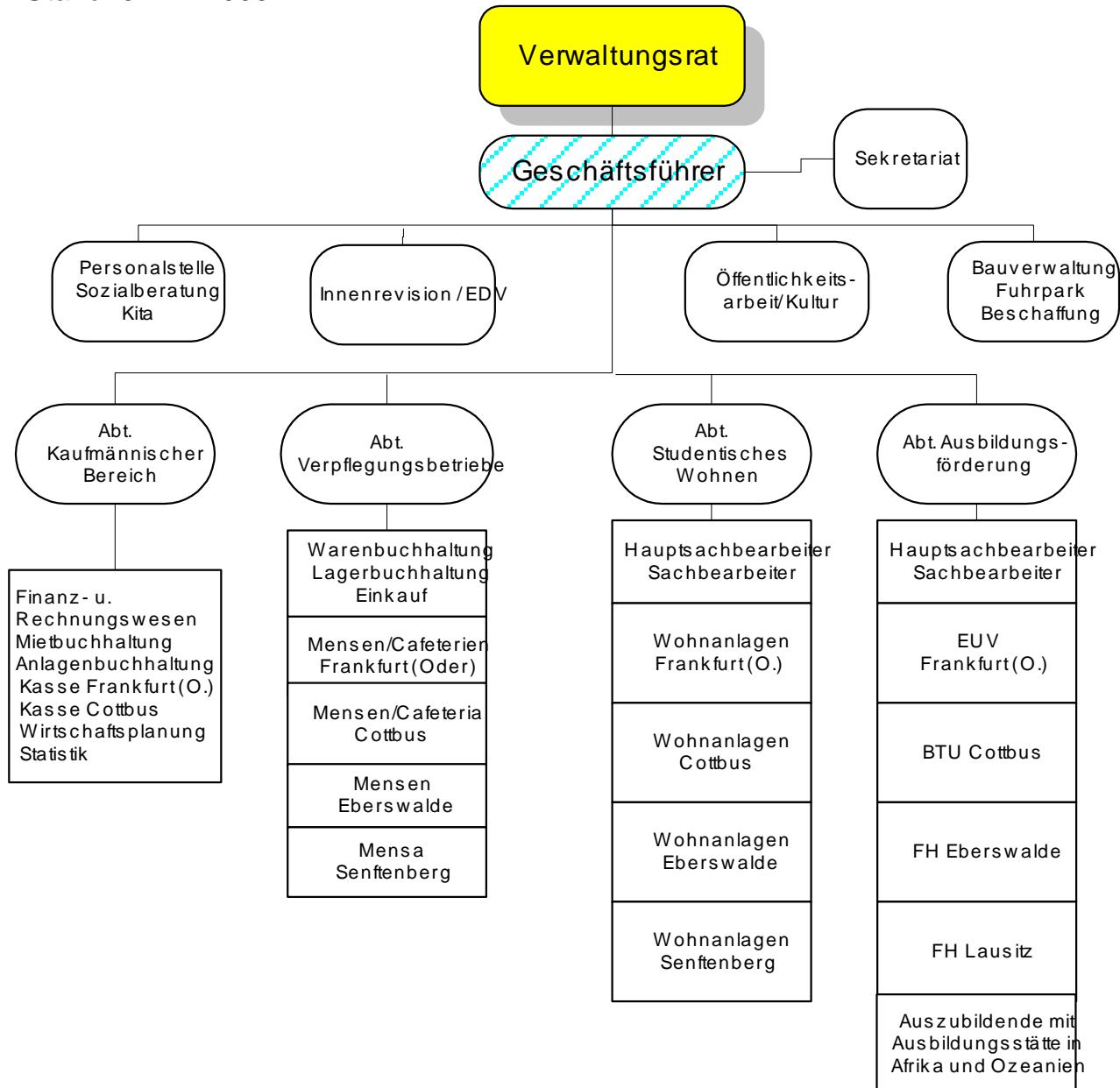
- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2004 sowie die Entlastung der Geschäftsführerin für das Geschäftsjahr,
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2005.

Darüber hinaus wurden in den Verwaltungsratssitzungen zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes durch die Geschäftsführerin Bericht erstattet und Anfragen der Verwaltungsratsmitglieder behandelt.

Die Geschäftsführung wird unverändert durch Frau Dr. Ulrike Hartmann wahrgenommen.

Organisationsplan des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Stand: 31.12.2005



3. Geschäftsführung/Hauptverwaltung

Personalentwicklung

Die Personalkapazität des Studentenwerkes hat sich auf 100,4% zum Vorjahr auf 177,6 Vollbeschäftigteinheiten erhöht. Dies resultiert ausschließlich aus der über das gesamte Geschäftsjahr wirksamen Übernahme der Mitarbeiter im Kita Bereich. In allen anderen Tätigkeitsbereichen wurde der Personalabbau weiter fortgesetzt auf 97,5%.

Per 31.12.2005 waren damit im Studentenwerk 78 Angestellte und 135 Arbeiter beschäftigt. Nach Bereichen setzt sich dies wie folgt zusammen:

Bereich	Angestellte	Arbeiter	Gesamt
Geschäftsführung / Hauptverwaltung	19	2	21
Ausbildungsförderung	18	0	18
Verpflegungsbetriebe	22	114	136
Studentisches Wohnen	7	19	26
Kita	12	0	12
Studentenwerk gesamt	78	135	213

Damit waren 98 Vollzeit- und 115 Teilzeitkräfte beschäftigt, was einer Vollbeschäftigenquote von 177,6 entspricht. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten stieg zum Vorjahr weiter an auf 54%.

Das Studentenwerk bildet insgesamt 8 Auszubildende im Verpflegungsbereich aus.

Die Personalkosten des Studentenwerkes reduzierten sich von

$$\begin{array}{lll} \textbf{2004} & = & 6.516,6 \text{ T€} \\ \textbf{2005} & = & 6.414,9 \text{ T€} \end{array} \quad \text{auf}$$

einschließlich der vollständigen Personalkostenerstattung der Kita durch die Stadt Cottbus.

Der Rückgang zum Vorjahr erfolgte planmäßig auf 98,4%.

Die nachgewiesenen Fehltage haben sich auf 4.883 Tage um 35% zum Vorjahr entwickelt, was einer Ausfallquote von 6,28% entspricht. Dies trifft schwerpunktmäßig den Bereich der Arbeiter, in dem ein nennenswerter Anteil Langzeitkranker zu verzeichnen war.

Im Jahr 2005 mussten 7 Unfälle von Mitarbeitern, davon 3 Wegeunfälle verzeichnet werden. Die Ausfallzeiten umfassten auf dieser Grundlage 109 Kalendertage. Die Erfassung und Bearbeitung erfolgte entsprechend der Regelungen der Unfallkasse des Landes Brandenburg. Zum Vorjahr ist dies ein Rückgang auf knapp 53%.

Gemäß Personalvertretungsgesetz des Landes Brandenburg besteht der Personalrat aus 7 Mitgliedern, davon 2 aus der Gruppe der Angestellten und 5 aus der Gruppe der Arbeiter. Er setzt sich aus folgenden Mitgliedern per 31.12.2005 zusammen:

- Herr Uwe Muschick, Vorsitzender,
- Frau Stephanie Straube, stellvertretende Vorsitzende
- Frau Gisela Müller,
- Herr Jörg Nüske,
- Frau Roswita Nürnberger,
- Frau Undine Geike,
- Herr Christian Moldt.

Die Informationen und Abstimmungen zwischen Geschäftsführerin und Personalrat erfolgten wie in den Vorjahren regelmäßig. Die Rechenschaftslegungen der Geschäftsführerin und des Personalrates vor der Belegschaft wurden am 10.03.2006 durchgeführt.



Belegschaftsversammlung des Studentenwerkes am 10.3.06 in Frankfurt (Oder)

Insgesamt nahmen im zurückliegenden Jahr 41 Mitarbeiter an Qualifizierungsmaßnahmen durch das Deutsche Studentenwerk, regionale Bildungswerke, Unfallkasse des Landes Brandenburg und sächsische Studentenwerke teil.

Technische und organisatorische Entwicklung im Studentenwerk

Die Leitungs- und Organisationsprozesse des Studentenwerkes erfolgen nach wie vor auf der Grundlage des bestehenden Geschäftsverteilungsplanes.

Die Allgemeine Geschäftsanweisung mit ihren Spezialordnungen als Anlagen ist aktuell und liegt in allen Bereichen vor. In 2005 wurden die Anlagen zur Kassenordnung, die Anlage zur Information im Havariefall sowie die Dienstanweisung für die Aussortierung, Aufbewahrung, Anbietung und Vernichtung von Unterlagen überarbeitet und präzisiert.

Die Kontroll- und Abrechnungsprozesse werden im Wesentlichen über die installierte EDV – Technik erfasst und geführt. Die Systeme entsprechen dem Vorjahresstand, für die SAGE KHK Finanzbuchhaltung wurde durch einen neuen Terminalserver die Arbeitsgeschwindigkeit erhöht und die Mehrnutzerfähigkeit eingerichtet.

Das Konzept der Datensicherung wurde komplett überarbeitet, Monats- und Wochendaten werden extern aufbewahrt.

Die Arbeitsfähigkeit der Netzwerke wurde durchgängig gesichert, entsprechende Nachrüstungen im Hard- und Softwarebereich werden permanent gewährleistet.

Die Abrechnung für den Lohn- und Gehaltsbereich erfolgte auch im Jahr 2005 extern durch einen Dienstleistungsbetrieb. Die Dateneingabe und –pflege wurde neu organisiert über Internetverbindungen. Die bisherigen Telefonverbindungskosten entfallen damit.

Die Abrechnungs- und Kassenprozesse in den Verpflegungseinrichtungen gewährleisten die Widerspiegelung der Prozessabläufe. Der erforderliche Datenaustausch per Datenfernübertragung für die Standorte Cottbus und Senftenberg konnte noch nicht realisiert werden, er wurde über die BBN für das Jahr 2006 in den Leistungsumfang mit aufgenommen, um zeitnah Leitungsentscheidung künftig dann treffen zu können.

Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufs sind die vorhandenen Informationssysteme arbeitsfähig und zeitnah auswertbar. Schwerpunkt bilden dabei die Kontrolle der Erlösentwicklung, die Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und die Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenstellen.

Im Bereich der Ausbildungsförderung stehen wie in allen anderen Bereichen monatliche Übersichten zur Aufgabenerfüllung vor. Sie betreffen die Entwicklung der Anträge der Studierenden bzw. Schüler, die Anzahl der Zahlfälle und das ausgereichte Förderungsvolumen.

Die Finanzkonten werden auf der Grundlage eines betrieblichen Finanzmanagements effizient verwaltet.

Auf der Grundlage eines internen Prüfplanes wurden vom Bereich Innenrevision im Jahr 2005 innerbetriebliche Kontrollen durchgeführt. Die Prüfungen erfolgten nach folgenden Schwerpunkten:

- Halbjahres- und Jahresendinventuren in den Einrichtungen der Verpflegungsbetriebe,
- Kontrollen der Kassen in allen Bereichen des Studentenwerkes,
- Brandschutzkontrollen in allen Einrichtungen,
- Kontrollen der Aufbewahrung von Altschriftgut,
- Überprüfung der Fuhrparkordnung,
- Kontrolle der Münzzählwerke im Bereich der Waschmaschinen und Trockner des Aufgabenbereiches Studentisches Wohnen.

Externe Prüfungen im Studentenwerk erfolgten über das Finanzamt durch eine Lohnsteueraußsprüfung und Kontrollen der Einhaltung der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter. Bei allen Kontrollen konnten keine Probleme festgestellt werden.

Die betriebsärztliche Betreuung wurde auch 2005 durch den Arbeitsmedizinischen Dienst AMD GmbH realisiert. Die Einrichtungen an den Standorten Eberswalde und Senftenberg wurden einer Überprüfung aus arbeitsmedizinischer Sicht unterzogen, bei denen es keine Beanstandungen gab. Darüber hinaus erfolgten 27 Untersuchungen nach G 37 entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und 8 Untersuchungen nach G 24. Der Sicherheitsausschusses tagte planmäßig. Wie in den Vorjahren sind eine Sicherheitsfachkraft, Sicherheitsbeauftragte nach Standorten und Ersthelfer für den Gesundheitsschutz nach Einrichtungen eingesetzt.

Wie auch in den Vorjahren arbeiten im Studentenwerk ein Datenschutzbeauftragter und eine Gleichstellungsbeauftragte.

Entwicklung und Verwendung der Semesterbeiträge

Die Beiträge der Studierenden zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Studentenwerkes wurden von den Hochschulen gebührenfrei eingezogen und an das Studentenwerk überwiesen. Die zeitnahe Bereitstellung der Mittel durch die Hochschulen bedarf konsequenter Kontrolle.

Die Beiträge betragen auch im Geschäftsjahr 2005 50,00 € pro Studierenden und Semester. Sie werden zur Sicherung des Angebotsprofils zu 80% zur Cofinanzierung der gesetzlichen Aufgaben eingesetzt.

Zweckgebunden wurden die Beiträge für das Deutsche Studentenwerk, die Freizeitunfallversicherung aller Studierenden und der Beitrag zum Paritätischen Wohlfahrtsverband eingesetzt. Darüber hinaus konnten im Umfang der Vorjahre die Kultur- und Sozialarbeit für die Studierenden an allen Standorten mit finanziert werden. Dies betraf hauptsächlich Instandhaltungsmaßnahmen in den Studentenclubs, die Förderung von studentischen Projekten, die psychologische Studienberatung und die Gewährung von Härtefalldarlehen.

Der Härtefalldarlehensfonds wurde wie in den Vorjahren in vollem Umfang in Anspruch genommen. Insgesamt wurden 311 Härtefalldarlehen an Studierende ausgezahlt, mit einem Gesamtvolumen von 142 T€. Ca. die Hälfte der Anträge resultiert aus der erforderlichen Zwischenfinanzierung bis zur BAföG Gewährung. Aus offenen Forderungen der Jahre 1998 bis 2002 mussten 5,8 T€ als Verlust ausgebucht werden. Für alle anderen in Umlauf befindlichen Härtefalldarlehen ist die Rückzahlung planmäßig gesichert bzw. liegen Stundungsvereinbarungen vor.

Es waren im Jahr 2005 insgesamt 14 Unfälle von Studierenden im Freizeitbereich zu verzeichnen, davon zwei tödliche Unfälle. Die erforderlichen Maßnahmen zur Leistungsgewährung des Versicherers werden zeitnah realisiert

Die Kindertagesstätte des Studentenwerkes ist u. a. durch Studierende und Mitarbeiter der Hochschulen voll ausgelastet. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Elternbeiträge und Zuwendungen der Stadt Cottbus, so dass eine ausgeglichene Wirtschaftsführung gesichert werden konnte. Die Bewirtschaftung erfolgt auf der Grundlage der Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes, auf die Einschätzung der pädagogischen Arbeit im zurückliegenden Schuljahresabschnitt in der Anlage wird verwiesen.



Kindertagesstätte „Anne Frank“ in Cottbus

4. Verpflegungsbetriebe

Entwicklung der Kapazitäten und Ausstattungen

Zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben des Studentenwerkes im Verpflegungsbereich standen 2005 wie in den Vorjahren die bisherigen 10 Einrichtungen an den 4 Standorten zur Verfügung. Für alle Einrichtungen bestehen zwischen den jeweiligen Hochschulen und dem Studentenwerk unbefristete Nutzungsvereinbarungen für die Studentenwerkszwecke. Die Mensa Logenstraße befindet sich in eigentumsrelevanten Rechten des Studentenwerkes mit Erbbaurechtsvertrag.

Im Rahmen des Hochschulbaus sind im letzten Jahr keine Veränderungen innerhalb der Einrichtungen vorgenommen worden, es erfolgte erforderliche Ersatzbeschaffung im Bereich der Ausstattung wie Besteckwagen, Wägetechnik, Drucker u. Ä.. Diese wurden über den Landeszuschuss Investitionspauschale im Rahmen der Finanzhilfe für die Studentenwerke in einem Wertumfang von 24.960,00 € finanziert und sind im Studentenwerk dokumentiert.

Nach Standorten ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

Frankfurt (Oder)

Die Mensa Europaplatz im Gräfin-Dönhoff-Gebäude ist wieder voll funktionsfähig, die erforderlichen Regressarbeiten im Rahmen des Hochschulbaus für den Fußbodenbereich der Küche wurden in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer durch den Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen beauftragt. Weitere Maßnahmen wurden im Zuge einer BBN erfasst und dokumentiert.

Die Mensa Logenstraße ist nach ihrer Inbetriebnahme zum Wintersemester 2004/ 05 das 1. Wirtschaftsjahr voll in Betrieb und wird durch die Studierenden und Mitarbeiter der EUV in wachsendem Maße genutzt.

Die beiden Cafeterien im Universitätshauptgebäude und in der August-Bebel-Straße sind im bisherigen Umfang wirksam. Die Notwendigkeit der Bewirtschaftung im Bereich der August-Bebel-Straße ist in der Folgezeit einer Überprüfung zu unterziehen in Abhängigkeit von der Entwicklung des Standortes.

Cottbus

Mensa an der BTU Cottbus

Das Mensagebäude ist mit den verschiedenen Teilangeboten voll in Betrieb. Die Instandsetzung des Wirtschaftshofes wurde über den Hochschulbau begonnen und soll im Jahr 2006 entsprechend der Standortplanungen abgeschlossen werden. Erforderliche ergänzende Baumaßnahmen zur Herstellung der Anforderungen an die Brandenburgische Versammlungsstättenverordnung sind in Planung. Die Maßnahmen sind über die BBN dokumentiert.

Mensa Cottbus-Sachsendorf der Fachhochschule Lausitz

Die Mensa Cottbus-Sachsendorf an der Fachhochschule Lausitz ist funktionsfähig, es stehen noch Erstausstattungsmittel und Gestaltungen der Freiflächen im Rahmen des Hochschulbaus aus, Baumängel in geringfügigem Umfang stehen unter Kontrolle.

Eberswalde

Die Mensa am Standort Goethestraße kann in ihrer Kapazität als nachfragegerecht eingeschätzt werden. Sie ist funktionsfähig, erforderliche BBN Maßnahmen sind dokumentiert.

Die Interimsmensa am Standort Alfred-Möller-Straße ist mit Inbetriebnahme des Hörsaalgebäudes an dem Standort deutlich stärker nachgefragt. Über die Fachhochschule Eberswalde wurde An-

trag auf Neubau einer Mensa an diesem Standort gestellt, über das weitere Verfahren erfolgt eine Abstimmung mit dem zuständigen Fachministerium.



Mittagszeit in der Mensa Goethestraße in Eberswalde

Senftenberg

Die Mensa/ Cafeteria am Standort ist nunmehr 10 Jahre in Betrieb, erforderliche Ersatzmaßnahmen bzw. Instandsetzungen wurden mit dem Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen erfasst, erforderliche Veränderungen im Produktions- und Ausgabebereich sind mit Kostenschätzung unterlegt und zur Entscheidung vorbereitet. Über die Umsetzung der Maßnahme zur Erhöhung der Effizienz in dieser Einrichtung sind noch keine Aussagen möglich.

Leistungsentwicklung der Verpflegungseinrichtungen

Entsprechend der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg wird ein Großteil der finanziellen Förderung über diesen Bereich gegenüber den Studierenden wirksam. Die Zielstellung des Landes, in der Folgezeit einen Zuschuss pro studentischem Essen von 1,35 € zu gewähren, ist mit der Verordnung des MWFK über die etappenweise Reduzierung der Zuschüsse dokumentiert. Die Maßnahmen der Effizienzsteigerung in diesem Bereich und der notwendige Ausgleich von Preisentwicklungen in den Leistungen der Lieferanten führten planmäßig zu einer Erhöhung der Eigenbeteiligung der Studierenden an den Herstellungskosten zum 01.09.2005. Danach wurde die Preisgestaltung wie folgt vollzogen:

Essen 1	=	1,50 €
Essen 2	=	2,00 €
Essen 3	=	2,50 €.

Die Beteiligung der Studierenden an der Mittagsversorgung ist auch im Jahr 2005 steigend. Insgesamt wurden gegenüber den Studierenden 820.156 Mittagessen realisiert mit einer Entwicklung zum Vorjahr um 12.194.

Mit 85,8% Anteil der Studierenden an den Mittagsmahlzeiten setzt sich die Konzentration der Leistungen auf den Bereich der Studierenden fort. 11,1% der Mittagsmahlzeiten wurden über die Angestellten realisiert, der Anteil der Gäste ist wie in den Vorjahren unbedeutend.

Erlösentwicklung

Die Bruttoerlöse in den Verpflegungseinrichtungen konnten sich im Jahr 2005 zum Vorjahr auf 106,7% deutlich entwickeln, was einem effektiven Zuwachs zum Vorjahr um 216,2 T€ entspricht. Die Gesamterlöse von mehr als 3,4 Mio Euro setzen sich wie in den Vorjahren aus 58% Erlösen aus Mittagsmahlzeiten und aus 42% Erlösen aus dem Cafeteriabereich zusammen. Dies entspricht den Vorjahrestendenzen.

Nach Standorten und Einrichtungen sind die Entwicklungen wie folgt darzustellen:

Einrichtung/Bereich	Erlöse in T€	Entw. zum Vorjahr in %
Mensa Logenstraße	333,3	200,9
Mensa Europaplatz	574,9	86,5
Cafeteria Uni-Hauptgebäude	106,6	98,9
Cafeteria August-Bebel-Straße	35,1	87,7
Frankfurt (Oder) gesamt	1049,9	107,3
Mensa Friedlieb-Runge-Straße	1040,2	107,2
Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße	463,8	104,2
Mensa Sachsendorf	230,5	134,5
Cottbus gesamt	1.734,5	109,3
Mensa A.-Möller-Str.	130,6	100,2
Mensa Goethestraße	195,9	91,4
Eberswalde gesamt	326,5	94,7
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	321,0	104,9
Senftenberg gesamt	321,0	104,9
Studentenwerk gesamt	3.431,9	106,7

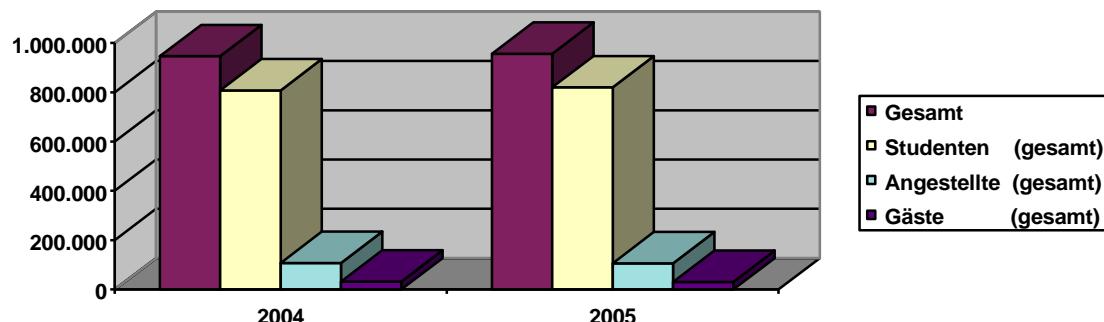
Mit dem Schwerpunkt der Mittagsmahlzeiten im Tätigkeitsbereich des Studentenwerkes konnte folgende Entwicklung dokumentiert werden:

$$\begin{array}{lll} \text{Anzahl der Mittagsmahlzeiten 2004} & = & 946.723 \text{ Portionen} \\ \text{Anzahl der Mittagsmahlzeiten 2005} & = & 956.417 \text{ Portionen.} \end{array}$$

Diese weitere erhöhte Inanspruchnahme der Einrichtungen in diesem Tätigkeitsbereich zeigt sich für das Studentenwerk insgesamt und nach Standorten wie folgt:

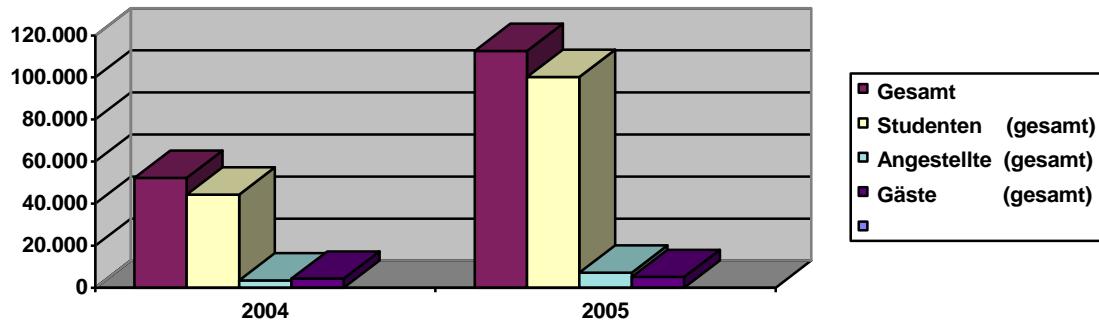
Studentenwerk gesamt

	2004	2005	Entwicklung in %
Gesamt	946.723	956.417	101,0
Studenten (gesamt)	807.962	820.156	101,5
Angestellte (gesamt)	107.065	105.960	99,0
Gäste (gesamt)	31.696	30.301	95,6



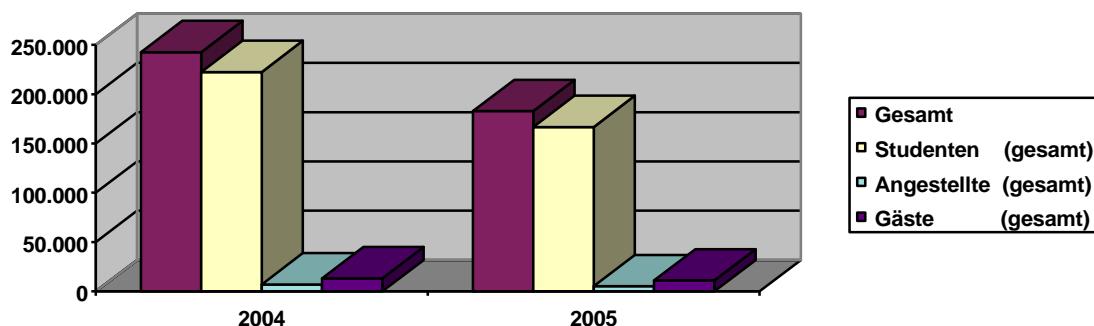
Mensa / Cafeteria Logenstraße

	2004	2005	Entwicklung in %
Gesamt	52.268	112.632	215,5
Studenten (gesamt)	44.328	100.254	226,2
Angestellte (gesamt)	3.537	7.224	204,2
Gäste (gesamt)	4.403	5.154	117,0



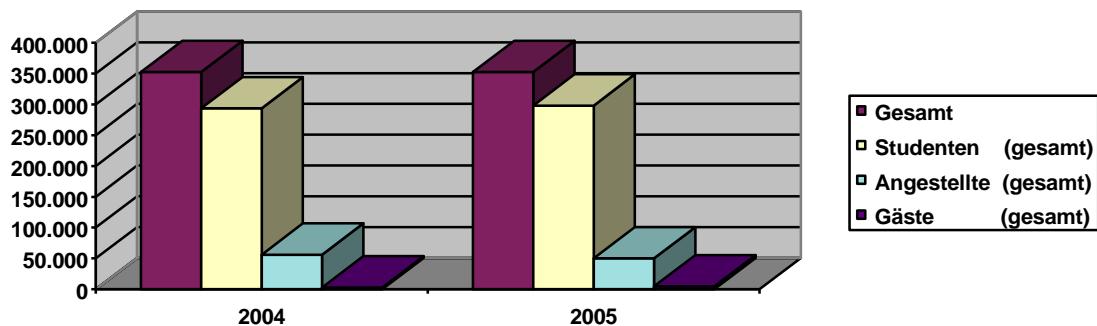
Mensa / Bistro Europaplatz Frankfurt (Oder)

	2004	2005	Entwicklung in %
Gesamt	242.738	182.956	75,4
Studenten (gesamt)	222.545	166.759	74,9
Angestellte (gesamt)	7.002	5.109	73,0
Gäste (gesamt)	13.191	11.088	83,9



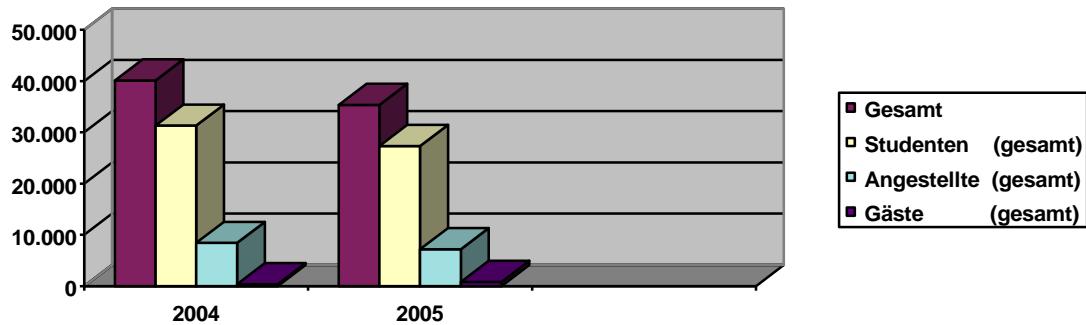
Mensa Friedlieb-Runge-Straße Cottbus

	2004	2005	Entwicklung in %
Gesamt	352.536	352.620	100,0
Studenten (gesamt)	293.577	298.118	101,5
Angestellte (gesamt)	56.089	49.863	88,9
Gäste (gesamt)	2.870	4.639	161,6



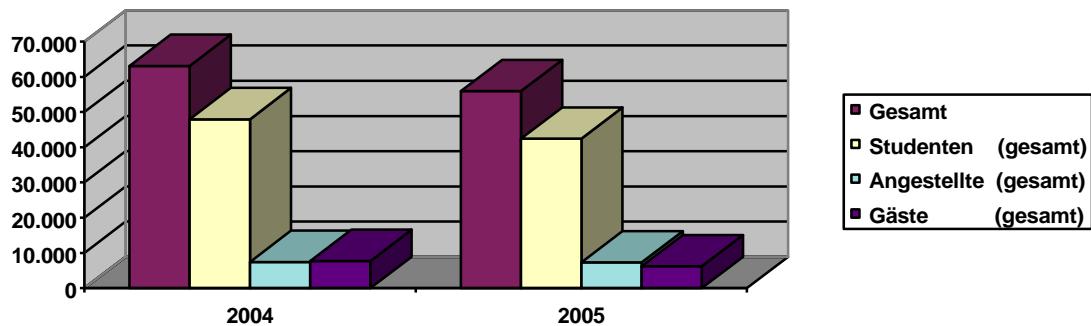
Mensa Alfred-Möller-Straße Eberswalde

	2004	2005	Entwicklung in %
Gesamt	40.113	35.334	88,1
Studenten (gesamt)	31.300	27.325	87,3
Angestellte (gesamt)	8.434	7.187	85,2
Gäste (gesamt)	379	822	216,9



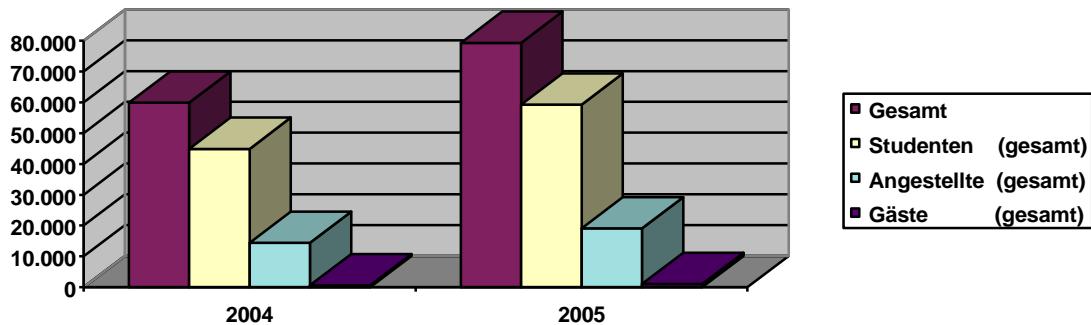
Mensa Goethestraße Eberswalde

	2004	2005	Entwicklung in %
Gesamt	63.118	55.948	88,6
Studenten (gesamt)	47.984	42.431	88,4
Angestellte (gesamt)	7.435	7.309	98,3
Gäste (gesamt)	7.699	6.208	80,6



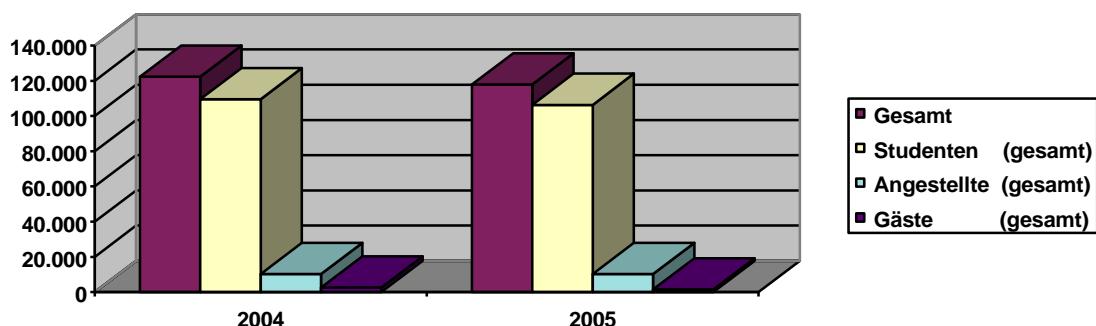
Mensa/Cafeteria Sachsendorf Lipezker Straße

	2004	2005	Entwicklung in %
Gesamt	59.893	79.350	132,5
Studenten (gesamt)	44.927	59.246	131,9
Angestellte (gesamt)	14.365	19.084	132,8
Gäste (gesamt)	601	1.020	169,7



Mensa Großenhainer Straße Senftenberg

	2004	2005	Entwicklung in %
Gesamt	122.334	117.914	96,4
Studenten (gesamt)	109.579	106.360	97,1
Angestellte (gesamt)	10.203	10.184	99,8
Gäste (gesamt)	2.552	1.370	53,7



Angebotsstruktur und Qualitätssicherung

In den gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerkes werden im Bereich der Mittagsmahlzeiten vielfältige Wahlmöglichkeiten wie in den Vorjahren geschaffen. In Abhängigkeit von der Größe der Einrichtungen und der Nachfrageentwicklung sind täglich zwischen 3 und 5 verschiedene Mittagsmahlzeiten im Angebot. Salatbars und Ergänzungssortimente sind in allen Einrichtungen gut genutzt.

Die gewichtete Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten in ihrer preislichen Gestaltung hat sich im Jahr 2005 wie folgt vollzogen:

Studierende (ab 01.09.2005)	=	2,09 €
Mitarbeiter	=	3,34 €
Gäste	=	4,24 €.

Die Angebotsgestaltung in den Einrichtungen kann im Prinzip als nachfragegerecht eingeschätzt werden. Es finden in der Vorlesungszeit differenzierte Themengestaltungen statt, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Dabei sind die anlass- bzw. jahreszeitbezogenen Aktionstage und -wochen sehr beliebt.



Lieferantenpräsentation in der Mensa Senftenberg

Neben den bereits erwähnten Tandem - Aktionen mit dem Studentenwerk Halle sind solche Beispiele zu nennen wie Durchführung einer Woche der polnischen Spezialitäten, verschiedene regionale Angebote aber auch Fitnesswochen, Lieferantenpräsentationen und anderes.

Die Zusammenarbeit mit den Studierenden konnte weiter ausgebaut werden. Die Mensaausschüsse arbeiten regelmäßig und testen verschiedene Angebote, welche nach Wunsch dann in die Sortimentsgestaltung aufgenommen werden.

Ebenso finden regelmäßige Umfragen unter den Nutzern der Mensen und Cafeterien statt. Im Jahr 2005 wurde eine Befragung am Standort Cottbus durchgeführt in den beiden Einrichtungen der BTU und der Fachhochschule Lausitz. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und ein deutlich gewachsener Zufriedenheitsgrad der Studierenden und Mitarbeiter mit den Leistungen neben einer Vielzahl von Einzelhinweisen und Wünschen nachgewiesen.



Begrüßung des 1-millionsten Mitgastes in Eberswalde

Die bundesweite Umfrage unter den Studierenden im IV. Quartal 2005 zur besten Mensa des Jahres, welche durch den UNICUM Verlag alljährlich organisiert wird, zeigte auch im letzten Jahr eine hohe Akzeptanz der Einrichtungen. Die Mensen Europaplatz, Logenstraße und Cottbus/ Sachsendorf an der Fachhochschule Lausitz konnten sich im vorderen Bereich deutlich etablieren und wurden mit Urkunden durch den Verlag ausgezeichnet.

Einen wesentlichen Leitungsschwerpunkt bildet darüber hinaus die Gewährleistung einer hygiene- und sachgerechten Arbeit mit den eingesetzten Lebensmitteln. Die Eigenkontrollen im Bereich sind täglich dokumentiert, die Belehrungen und Schulungen der Mitarbeiter zu den Belangen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes sowie Unfallverhütung und der Einhaltung der Hygieneanforderungen erfolgen planmäßig. Ebenso werden über die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter regelmäßige Kontrollen durchgeführt. Nach Standorten wurden folgende Kontrollen wahrgenommen:

Frankfurt (Oder)	=	7 Kontrollen
Mensa BTU	=	7 Kontrollen
Mensa Cottbus/ Sachsendorf	=	4 Kontrollen
Eberswalde	=	6 Kontrollen
Senftenberg	=	2 Kontrollen.

Im Rahmen dieser 26 externen Kontrollen wurde eine anforderungsgemäße Arbeit in den Einrichtungen bestätigt.

Wie auch in den Vorjahren wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen im Hochschulbereich durch das Studentenwerk an den Standorten begleitet. Dies betraf Veranstaltungen der Studierendenschaften, Lehrstühlen und Fachbereiche der Hochschulen, die anteilig an den Leistungen des Studentenwerkes dem Vorjahresniveau bei leichter Entwicklung der gesamten Erlöse entsprechen.

5. Studentisches Wohnen

Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot und der Bereitstellung von studiengerechtem Wohnraum leistet das Studentenwerk einen Beitrag zur Studienförderung. Insgesamt standen per 31.12.2005 3.945 Wohnangebote an allen Standorten zur Verfügung, das entspricht im Wesentlichen dem Vorjahresniveau. Damit können für 26,6% der Studierenden Wohnangebote zur Verfügung gestellt werden. Die 17 Wohnanlagen des Studentenwerkes sind nach Wohngemeinschaften mit Einzelzimmern, Doppelten bzw. Einzelappartements strukturiert.

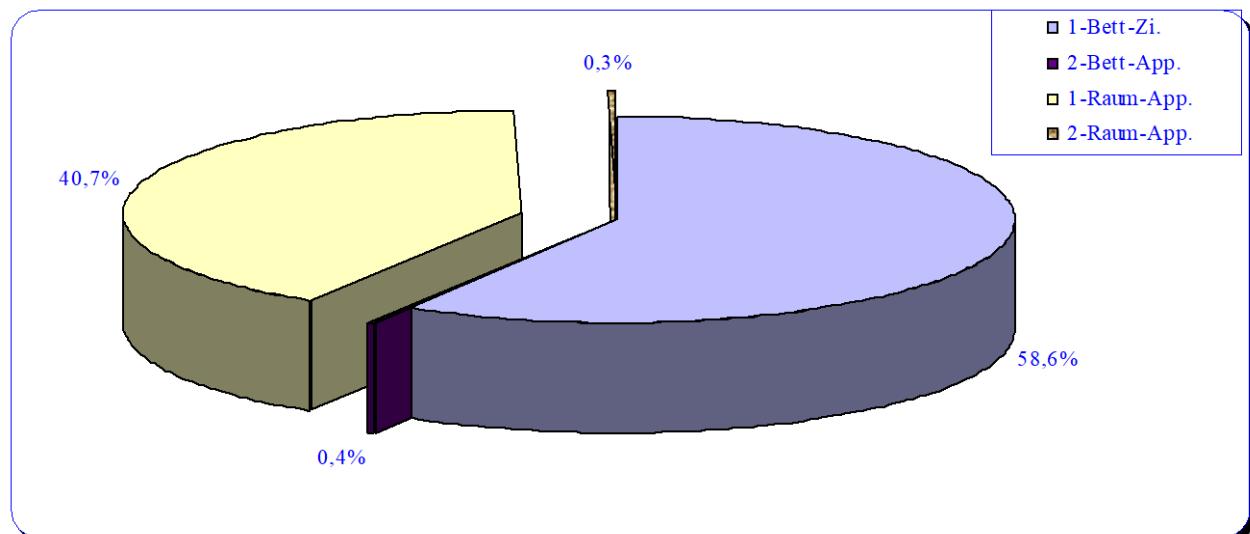
Für Rollstuhlfahrer geeignet sind insgesamt 16 Wohnangebote an den Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Senftenberg.

Für eine studiengerechte Ausgestaltung der Wohnangebote entwickelte sich in den letzten Jahren verstärkt die Nachfrage nach Internetangeboten über die Wohnanlagen mit dem Schwerpunkt der Nutzung des Datennetzes der Hochschulen. Dies wurde in der Kooperation mit den Hochschulen und in der Ausgestaltung der Wohnangebote schrittweise umgesetzt. Die Schwerpunkte für die Folgezeit liegen in der Erweiterung des Angebotes am Standort Frankfurt (Oder), entsprechende Vertragsvereinbarungen mit der Europa-Universität Viadrina wurden im Jahr 2005 abgeschlossen, so dass eine Erweiterung dieses Angebotes im Jahr 2006 nachhaltig zu erwarten ist.

Die Wohnangebote des Studentenwerkes nach Standorten und Struktur entwickelten sich wie folgt:

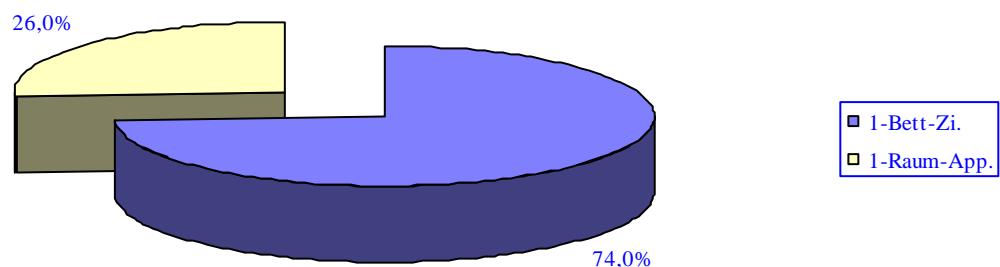
Standort Frankfurt (Oder)

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Birkenallee	196	188	0	8	0	196
August-Bebel-Str.	446	445	0	1	0	446
Gr. Oderstraße	108	90	0	18	0	108
Mühlenweg	359	11	1	339	4	360
Logenstraße	162	8	4	150	0	166
Gesamt	1.271	742	5	516	4	1.276



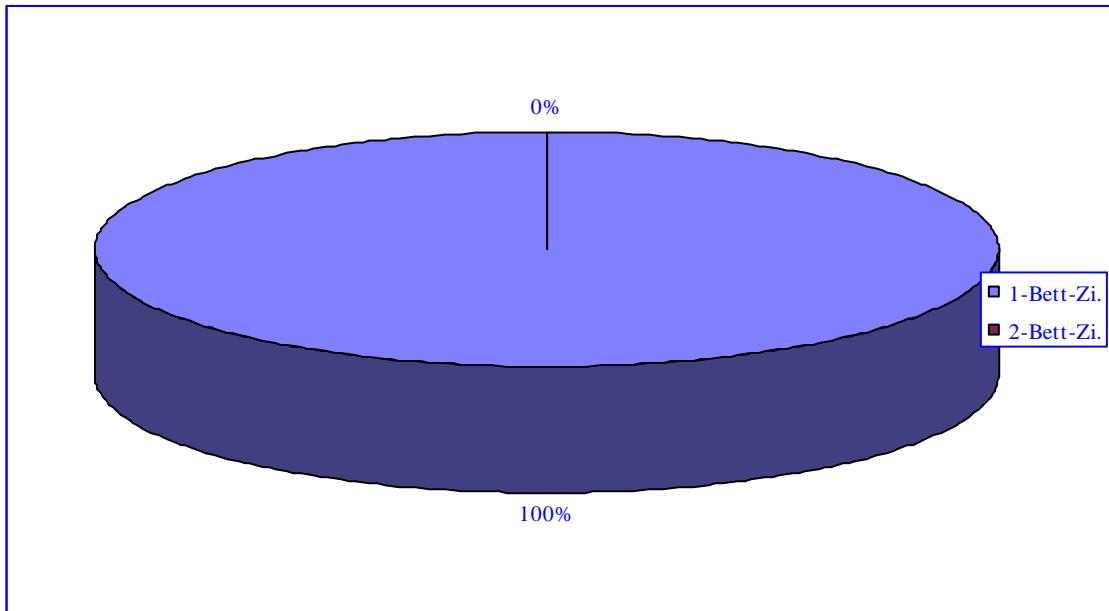
Standort Cottbus

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	1-Raum- App.	Plätze gesamt
Juri-Gagarin-Str. 1	344	315	29	344
Juri-Gagarin-Str. 2	328	315	13	328
Juri-Gagarin-Str. 3	327	314	13	327
Erich-Weinert-Str. 3 - 6	296	18	278	296
Papitzer Str. 4	152	148	4	152
Jamlitzer Str. 9	159	154	5	159
Potsdamer Str. 1-7	142	0	142	142
Lipezker Str.	115	115	0	115
Gesamt	1.863	1.379	484	1.863



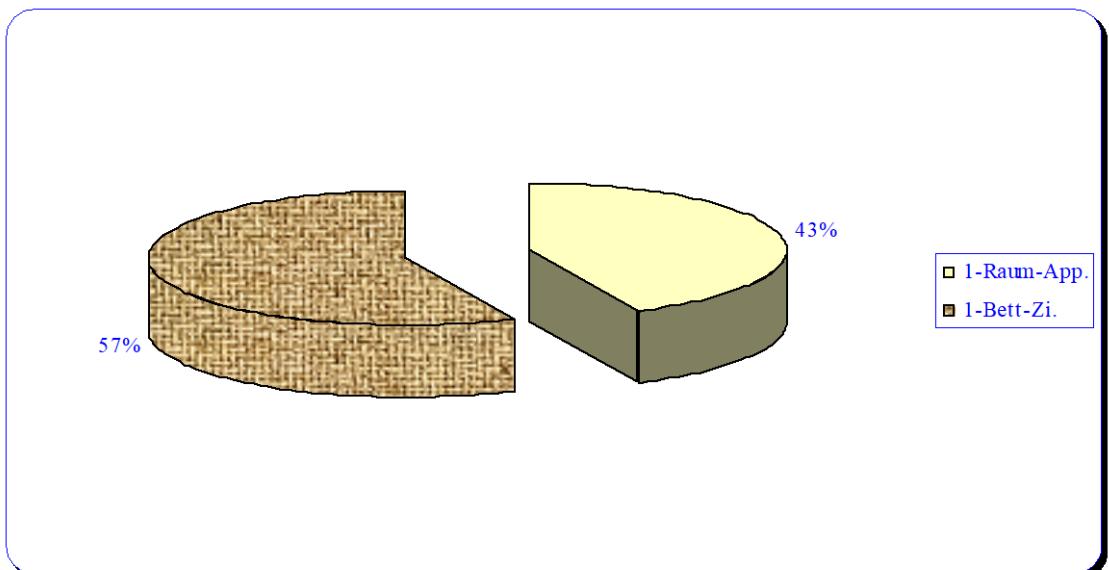
Standort Eberswalde

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	Plätze gesamt
Schwappachweg	18	18	18
Brandenburg. Viertel	265	265	265
Bernauer Heerstraße	117	117	117
Gesamt	400	400	400



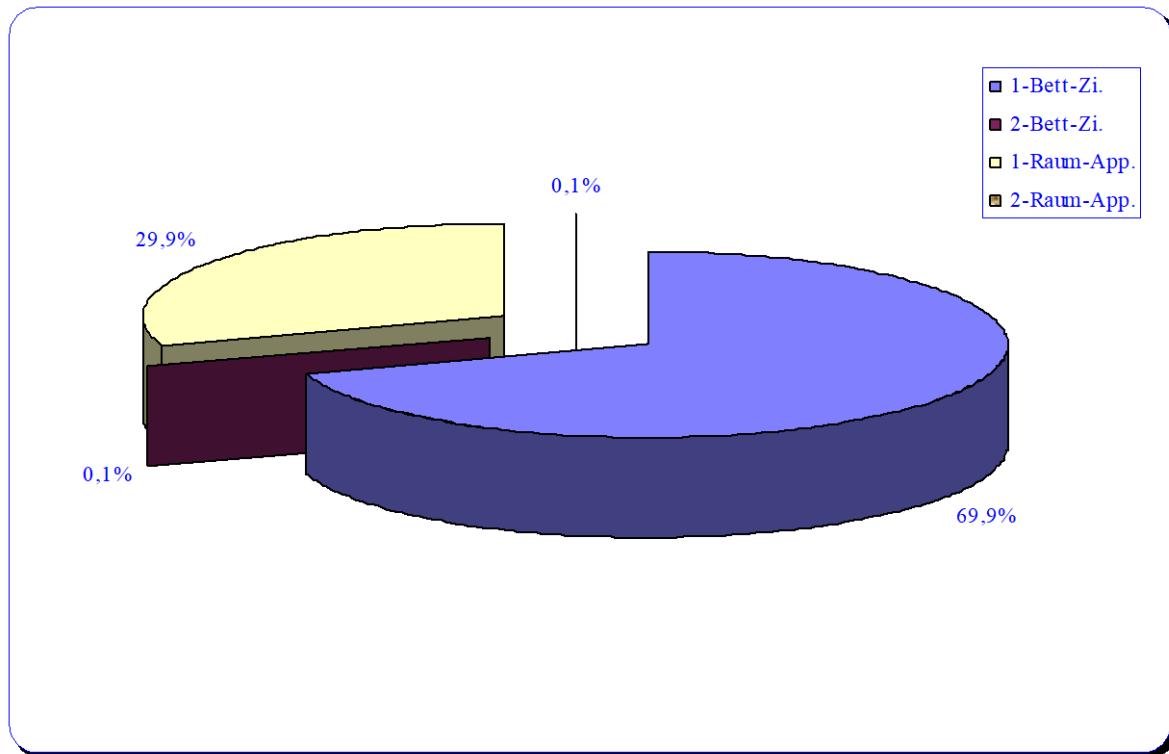
Standort Senftenberg

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Raum- App.	1-Bett- Zimmer	Plätze gesamt
Großenhainer Str. 60/1	135	109	26	135
Großenhainer Str. 60/2	89	7	82	89
Großenhainer Str. 60/3	55	11	44	55
Großenhainer Str. 60/4	65	7	58	65
Großenhainer Str. 60/5	62	41	21	62
Gesamt	406	175	231	406



Studentenwerk Gesamt

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Frankfurt (Oder)	1.271	742	5	516	4	1.276
Eberswalde	400	400	0	0	0	400
Cottbus	1.863	1.379	0	484	0	1.863
Senftenberg	406	231	0	175	0	406
Gesamt	3.940	2.752	5	1.175	4	3.945



Während der Angebotsumfang und die Angebotsstruktur an den Standorte Frankfurt (Oder) und Eberswalde als nachfragegerecht eingeschätzt werden kann, sind für den Standort Senftenberg speziell zu Vorlesungsbeginn Angebotsengpässe zu verzeichnen. Der Standort Cottbus verfügt über ein strukturell in den Vorjahren deutlich verbessertes Angebot durch den Ausbau der Verfügbarkeit von Einzelappartements. Unsanierete Wohngemeinschaften werden in der Nachfrage als rückläufig eingeschätzt. Dies wird deutlich an den Wohnanlagen Jamitzer und Papitzer Straße, welche im Jahresdurchschnitt nur mit ca. 50% ausgelastet wurden. Entsprechend dieser Entwicklung werden zum Ende des Jahres 2006 bzw. 2007 diese Liegenschaften in das allgemeine Grundvermögen des Landes zurückübertragen, da eine satzungsgemäße Verwendung gemäß Erbbauvertrag nicht mehr gegeben ist. Die entsprechende Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat erfolgte zeitnah.

Mieten

Bei der Mietgestaltung des Studentenwerkes ist auch im Jahr 2005 grundsätzlich die Aufwandsdeckung in den Wohnanlagen gewährleistet. Durch Umbaumaßnahmen in der Wohnanlage Birkenallee Frankfurt (Oder) konnte die Kostendeckung nicht erreicht werden, alle anderen Häuser

konnten planmäßig bewirtschaftet werden, Rücklagen wurden gebildet. Die Mietkalkulation erfolgt wie in den Vorjahren in Anlehnung an die 2. Berechnungsverordnung. Diese wird in ihren Betriebskostenbestandteilen jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die monatlichen Mieten betragen pro Wohnplatz durchschnittlich in der gewichteten Inanspruchnahme 168,00 €, was dem Vorjahresniveau entspricht. Entsprechend Größe und Ausstattung der Wohnangebote differiert die Gesamtmiete zwischen 126,00 € und 306,00 € pro Monat und Platz. Im Einzelnen stellt sich die Mietgestaltung wie folgt dar:

Standort	Wohnanlage	Miete von - bis - Spanne	mittlerer Mietwert	Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze
Frankfurt (O.)	Birkenallee	126,00 € - 219,00 €	169,93 €	150,97 €
	Mühlenweg	141,00 € - 229,00 €	187,83 €	191,29 €
	Gr. Oderstraße	187,00 € - 252,00 €	213,00 €	200,75 €
	Logenstraße	197,00 € - 219,00 €	208,38 €	207,92 €
	August-Bebel-Str.	155,00 € - 223,00 €	187,44 €	183,99 €
Eberswalde	Brand. Viertel	130,00 € - 160,00 €	146,67 €	148,08 €
	Schwappachweg	127,00 € - 155,00 €	138,80 €	140,67 €
	Bernauer Heerstr.	145,00 € - 160,00 €	152,50 €	155,00 €
Cottbus	J.-Gagarin-Str. 1	137,00 € - 190,00 €	172,08 €	151,56 €
	J.-Gagarin-Str. 2	140,00 € - 173,00 €	156,50 €	141,31 €
	J.-Gagarin-Str. 3	145,00 € - 180,00 €	162,50 €	146,39 €
	E.-Weinert-Str. 3 - 6	180,00 € - 235,00 €	209,00 €	195,43 €
	Papitzer Str. 4	139,00 € - 176,00 €	160,33 €	153,12 €
	Jamlitzer Str. 9	136,00 € - 168,00 €	149,00 €	148,52 €
	Potsdamer Str. 1-7	152,00 € - 306,00 €	217,38 €	201,63 €
	Lipezker Str. 1	144,00 € - 215,00 €	174,58 €	167,81 €
Senftenberg	Großenhainer Str. 60/1	160,00 € - 246,00 €	194,04 €	182,22 €
	Großenhainer Str. 60/2	140,00 € - 160,00 €	152,67 €	152,53 €
	Großenhainer Str. 60/3	141,00 € - 188,00 €	159,50 €	154,73 €
	Großenhainer Str. 60/4	141,00 € - 188,00 €	160,18 €	155,48 €
	Großenhainer Str. 60/5	160,00 € - 198,00 €	175,44 €	168,76 €
Gesamt		126,00 € - 306,00 €	182,30 €	168,00 €

Internationalisierung

Entsprechend der Studierendenstruktur nach Nationalitäten im Hochschulbereich sind auch die Wohnanlagen des Studentenwerkes durch die ausländischen Studierenden differenziert genutzt. Durchschnittlich 21% der Wohnkapazität werden durch ausländische Studierende aus mehr als 50 Ländern genutzt. Der Anteil ist leicht rückläufig durch eine geringfügige Reduzierung des Anteils der ausländischen Studierenden an der Europa-Universität.

Nach Standorten stellt sich der Stand wie folgt dar:

Frankfurt (Oder)	=	30 %
Cottbus	=	34 %
Senftenberg	=	7 %
Eberswalde	=	4 %

Wie auch in den Vorjahren konnte in Zusammenarbeit mit der BTU Cottbus und durch finanzielle Förderung des DAAD die Arbeit der Wohnheimtutoren für ausländische Studierende fortgesetzt werden. Die Betreuung speziell zu Beginn des Studiums am neuen Standort war sehr intensiv und wurde durch die ausländischen Studierenden gut genutzt. Die Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt der BTU war ausgeprägt entwickelt und gewährleistet eine hohe Effizienz der Maßnahme.

Erwerb, Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen

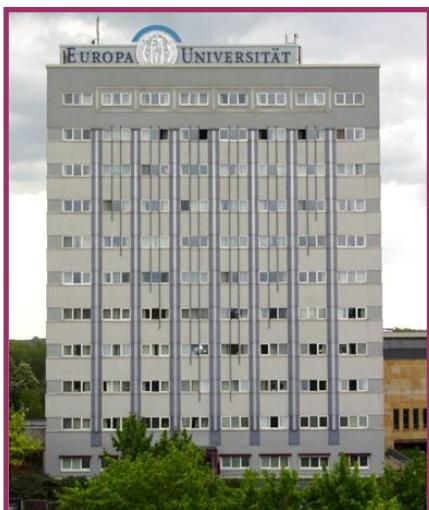
Für alle Wohnliegenschaften des Studentenwerkes sind die Eigentumsrechte geklärt. Die erforderlichen Kaufverträge bzw. Erbbaurechtsverträge wurden bereits in den Vorjahren abgeschlossen, die Grundbucheintragungen sind erfolgt. Die noch in den Vorjahren genutzte Etage in der Straße an der Ingenieurschule in Senftenberg wurde planmäßig Ende August 2005 an die Fachhochschule Lausitz zurückübergeben.

Grundständige Sanierungs- und Modernisierungsmaßen im Bestand der Wohnhäuser sind zu großen Teilen abgeschlossen. Teilsanierungen bzw. Reparaturmaßnahmen erfolgten entsprechend Bedarf.

Nach Standorten ist folgende Bewertung vorzunehmen:

Standort Frankfurt (Oder)

Die Liegenschaften sind voll funktionsfähig. Die Sanierung der Wohnanlage Birkenallee konnte im Jahr 2005 mit der Innenhaussanierung abgeschlossen werden. Für 2006 ist die Gestaltung der Außenanlagen in Vorbereitung. Damit kann die Sanierung in diesem Objekt abgeschlossen werden. Teilsanierungen sind in der Folge für das Studentendorf Mühlenweg geplant. Diese werden in Etappen aus Eigenmitteln vorbereitet und durchgeführt. Die Anbindung der Wohnanlage Große Oderstraße, Mühlenweg und Birkenallee an das Wissenschaftsnetz der Europa-Universität wird 2006 beginnen. Entsprechende Vertragsvereinbarungen wurden in 2005 mit der EUV abgeschlossen.



Wohnanlage Logenstraße Frankfurt (Oder)

Standort Cottbus

Die Wohnhäuser Juri-Gagarin-Straße 2 und 3, Erich-Weinert-Straße, Potsdamer Straße und Lipezker Straße sind voll saniert. Für den Standort Lipezker Straße ist die noch ausstehende Internetanbindung mit der Fachhochschule Lausitz in Vorbereitung.

Eine Innenhaussanierung der Juri-Gagarin-Straße 1 wird vorbereitet mit der Zielstellung, ab 2007 über den Bereich der Eigenmittel diese dringend notwendige Maßnahme zu vollziehen.

Die unsanierten Wohnhäuser Papitzer und Jamitzer Straße entsprechen nicht mehr der Nachfrage am Standort und werden für Landeszwecke zur Verfügung gestellt. Entsprechende Leitungsentscheidungen sind vorbereitet.



**Wohnanlage Erich-Weinert-Straße
Cottbus**

Standort Eberswalde

Die grundsanierten Wohnanlagen im Brandenburgischen Viertel und in der Bernauer Heerstraße sind in ihrer Struktur nachfragegerecht. Die Baracke Schwappachweg ist nur teilsaniert, die Nutzung durch die Studierenden ist nach wie vor sehr intensiv. Die Bewirtschaftung erfolgt in der Folgezeit im Rahmen der technischen Möglichkeiten. Ein Neubau an diesem Standort ist wirtschaftlich nicht vertretbar.



**Wohnanlage Strausberger Straße
Eberswalde**

Standort Senftenberg

Die Wohnanlage Großenhainer Straße ist komplett saniert und nachfragegerecht in ihrer Struktur. Zu Semesterbeginn ist an diesem Standort temporär eine Warteliste für Interessenten an der Wohnanlage zu verzeichnen.



Wohnanlage Großenhainer Straße
Senftenberg

6. Ausbildungsförderung

Die gesetzlichen Grundlagen zur finanziellen Förderung über das BAföG haben sich im Zuständigkeitsbereich 2005 grundsätzlich nicht geändert. Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) ist nach wie vor für die finanzielle Förderung des Studiums an den 4 Hochschulen im Einzugsbereich verantwortlich sowie für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes von Schülern und Studierenden der gesamten Bundesrepublik, welche in Afrika oder Ozeanien eine Ausbildungsstätte besuchen. Diese Neuregelung der Zuständigkeit gilt seit 01. April 2004 unverändert fort.

Fachliche Schwerpunkte bildeten im Berichtszeitraum

- die Umstellung der Diplomstudiengänge an den Hochschulen in Bachelor- und Masterstudiengänge und deren Auswirkungen auf das BAföG,
- die Entscheidungen des EuGH zur Förderung Angehöriger von EU-Mitgliedsstaaten sowie
- die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes zum Fachrichtungswechsel.

Seit Anfang 2005 steht im Land Brandenburg für die Ausbildungsförderung ein neues Datenerfassungsprogramm zur Verfügung. Der Einsatz der derzeit aktuellsten Version ist im Studentenwerk Frankfurt (Oder) noch nicht möglich, da die hardware- und softwareseitige Ausstattung noch nicht gegeben ist. Zur Umsetzung wurde gegenüber dem MWFK Antrag auf Projektförderung in einem Volumen von knapp 10 T€ für die Folgezeit gestellt. Eine Entscheidung steht noch aus. Diese ist dringlich, um eine effizientere Bearbeitung der Anträge zu gewährleisten.

Im Rahmen der Initiative „Deutschland online“ nimmt das Studentenwerk Frankfurt (Oder) am Erprobungsprojekt über die Datenzentrale Baden-Württemberg teil. Die Etappen, BAföG – Anträge per Internet zu stellen, werden in Abstimmung mit dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik derzeit vorbereitet.

Im Ergebnis einer durch das MWFK beauftragten Organisationsuntersuchung über den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes in den Studentenwerken des Landes wurde festgelegt, dass ab 2005 die Anzahl der Anträge pro Sachbearbeiter deutlich zu erhöhen ist. Im Ergebnis des Geschäftsverlaufes 2005 kann eingeschätzt werden, dass die Zielstellung, 600 Anträge pro Sachbearbeiter im Laufe des Jahres zu bearbeiten, erreicht und leicht überboten werden konnte. Mit insgesamt 4.675 Anträgen im Zuständigkeitsbereich und mit knapp 1.000 Anträgen Auslandsförderung wurden damit durchschnittlich 619 Anträge pro Sachbearbeiter im letzten Jahr realisiert. Die dazu erforderliche Finanzausstattung des Studentenwerkes hinsichtlich der erforderlichen Anzahl von Sachbearbeitern und des dazu notwendigen Leitungsaufbaus, einschließlich der Übernahme für die anteiligen Aufwendungen des Bereiches Geschäftsführung wurden über Zuwendungsbescheid und als Übergangsfinanzierung über Projektförderung bis einschließlich 2006 geregelt. Für die Folgezeiträume der nächsten Haushaltsaufstellungen sind die Rahmenbedingungen für die Finanzierung derzeit in der Abstimmung.

Förderungsentwicklung

Insgesamt ist festzustellen, dass die Anzahl der Anträge auf Ausbildungsförderung zum Vorjahr weiter steigend ist auf insgesamt 104%. Dies betrifft außer der BTU Cottbus, welche einen Rückgang auf 97% zum Vorjahresniveau zu verzeichnen hat, alle Hochschulen im Zuständigkeitsbereich.

Es setzt sich auch in 2005 die Tendenz fort, dass die Anzahl der Wiederholungsanträge deutlich schneller steigt als die Anzahl der Erstanträge.

Wie die beigefügte Statistik zeigt, liegt der Schwerpunkt dieses Aufgabenbereiches bei den Fachhochschulen, bei denen etwa die Hälfte der Studierenden Antrag auf Ausbildungsförderung gestellt hat.



Stand des Studentenwerkes beim Info-Tag an der EUV

In der finanziellen Förderung der Studierenden wird deutlich, dass durchschnittlich 22,8% aller immatrikulierten Studierenden Ausbildungsförderung über das Studentenwerk erhalten mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 103%. Auch hier liegt der höchste Anteil der Studierenden, welche Leistungen nach dem BAföG erhalten, im Fachhochschulbereich.

Der monatliche Förderungsbetrag ist zu den Vorjahren weiter angestiegen auf durchschnittlich 376,00 € pro Monat und Studierenden. Damit wurden insgesamt knapp 15 Mio € Studienfinanzierung durch das Studentenwerk zur Anweisung gebracht.

Die Inanspruchnahme von verzinslichten Bankdarlehen, im Wesentlichen zur Studienabschlussfinanzierung, ist weiter steigend.

Auslandsförderung

Zum Zeitraum 2004 ist in 2005 eine weitere Erhöhung der Anträge zur Finanzierung eines Auslandsaufenthaltes von Studierenden und Schülern zu verzeichnen. 943 Studierenden und Schüler stellten Antrag auf Förderung eines Auslandsaufenthaltes mit den Schwerpunkten Neuseeland und Südafrika.

Widerspruchsverfahren

Die Anzahl der Widersprüche der Studierenden gegen die Entscheidung des Studentenwerkes sind im Bereich der Inlandsförderung leicht rückläufig. Die Erhöhung der Anzahl der Widersprüche insgesamt ist ausschließlich auf Entscheidungen zur Förderung im Auslandsbereich zurückzuführen.

Datenabgleich nach § 45d nach EStG

Die Anzahl der erforderlichen Vermögensüberprüfungen aus dem Datenabgleich sind deutlich rückläufig, während für den Überprüfungszeitraum 2000/ 2001 noch 842 Überprüfungen erforderlich waren, betrafen sie für den Zeitraum 2004 nur noch 234 Prüffälle.

Die sich daraus ergebenden Anhörungen, Rückforderungen und zu erhebende Bußgelder sind entsprechend deutlich reduziert zu den Vorjahren und in der Statistik beigefügt ausgewiesen.

Verwaltungsgerichtsverfahren

Die Anzahl der anhängigen Verfahren vor den Verwaltungsgerichten Frankfurt (Oder) und Cottbus hat sich 2005 weiter erhöht. Dies ist vor allen auf die noch ausstehende Bearbeitung und Entscheidung der Gerichte zurückzuführen. Zu den bestehenden Verfahren aus den Vorjahren sind 2005 weitere 13 dazu gekommen, lediglich 6 konnten zur Entscheidung gebracht werden, so dass derzeit noch 62 Verfahren anhängig sind. Bei mehr als der Hälfte handelt es sich um Vermögensfälle.

BAföG-Statistik 2005 Studentenwerk Frankfurt (Oder)

Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
Studierendenzahlen 2004	14269	14269	13956	13380	13380	13380	13380
Studierendenzahlen 2005	14928	14928	14491	13720	13720	13720	13720
Erstanträge 2004	36	27	39	41	15	15	44
Erstanträge 2005	40	32	67	72	27	28	44
Wiederholungsanträge 2004	34	65	102	62	47	223	632
Wiederholungsanträge 2005	45	85	128	59	71	298	622
Anträge gesamt 2004	70	92	141	103	62	238	676
Anträge gesamt 2005	85	117	195	131	98	326	666
Zahlfälle 2004	2990	3162	3157	3025	3070	3142	3150
Zahlfälle 2005	3139	3256	3266	3113	3182	3248	3258
Fördersumme 2004 in €	1.521.933,67	1.396.891,02	1.254.200,48	1.198.811,39	1.193.856,23	1.232.409,97	1.186.197,88
Fördersumme 2005 in €	1.649.197,44	1.418.713,34	1.382.201,65	1.240.720,58	1.293.069,60	1.287.317,00	1.267.028,49
Quote 2004	21,0%	22,2%	22,6%	22,6%	22,9%	23,5%	23,5%
Quote 2005	21,0%	21,8%	22,5%	22,7%	23,2%	23,7%	23,7%
Studentenzahlen	104,6%	104,6%	103,8%	102,5%	102,5%	102,5%	102,5%
Zahlfälle	105,0%	103,0%	103,5%	102,9%	103,6%	103,4%	103,4%
Fördersummen	108,4%	101,6%	110,2%	103,5%	108,3%	104,5%	106,8%
Quote	100,3%	98,4%	99,6%	100,4%	101,1%	100,8%	100,9%
Auslandsanträge	103	85	69	68	67	61	72

	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe
Studierendenzahlen 2004	13380	13935	14928	14928	14928	14.009
Studierendenzahlen 2005	13720	14290	14807	14807	14807	14.305
Erstanträge 2004	201	633	468	142	46	1707
Erstanträge 2005	252	502	404	190	40	1698
Wiederholungsanträge 2004	674	569	265	57	61	2790
Wiederholungsanträge 2005	638	548	339	104	40	2977
Anträge gesamt 2004	875	1202	732	199	107	4497
Anträge gesamt 2005	890	1050	743	294	80	4675
Zahlfälle 2004	3125	2046	1412	2039	2703	3.162
Zahlfälle 2005	3230	2159	1402	1944	2619	3.266
Fördersumme 2004 in €	1.162.407,54	765.859,03	701.037,12	1.079.963,97	1.564.212,27	14.257.780,57
Fördersumme 2005 in €	1.266.331,51	838.393,75	669.941,54	1.048.117,17	1.551.959,39	14.912.991,46
						bereinigte Förderungssumme 14.730.419,00
Quote 2004	23,4%	14,7%	9,5%	13,7%	18,1%	22,6%
Quote 2005	23,5%	15,1%	9,5%	13,1%	17,7%	22,8%
Studentenzahlen	102,5%	102,5%	99,2%	99,2%	99,2%	102,1%
Zahlfälle	103,4%	105,5%	99,3%	95,3%	96,9%	103,3%
Fördersummen	108,9%	109,5%	95,6%	97,1%	99,2%	104,6%
Quote	100,8%	102,9%	100,1%	96,1%	97,7%	101,2%
Auslandsanträge	104	100	105	66	43	943

	Inland					Ausland			Gesamt
	EUV	BTU	FHL	FHE	Gesamt	Studierende	Schüler	Gesamt	
φ Studierendenzahlen	5115	4715	3089	1384	14305				
Erstanträge	490	411	550	247	1698	848	95	943	
Wiederholungsanträge	763	815	984	515	3077				
Anträge insgesamt	1253	1226	1534	762	4775			943	5718
Antragsquote	24,5%	26,0%	49,7%	55,1%	33,4%				
geförderte Studierende	868	923	1034	441	3266	547	58	605	
Förderungsquote	17,0%	19,6%	33,5%	31,9%	22,8%				
Widersprüche	75	58	84	24	241			85	326
noch anhängige Klagen	14	21	19	7	61	1		62	
Klagen in 2005 erledigt	2	1	2	0	5	1		6	

BAföG-Förderungsstatistik 2005 ohne Ausland

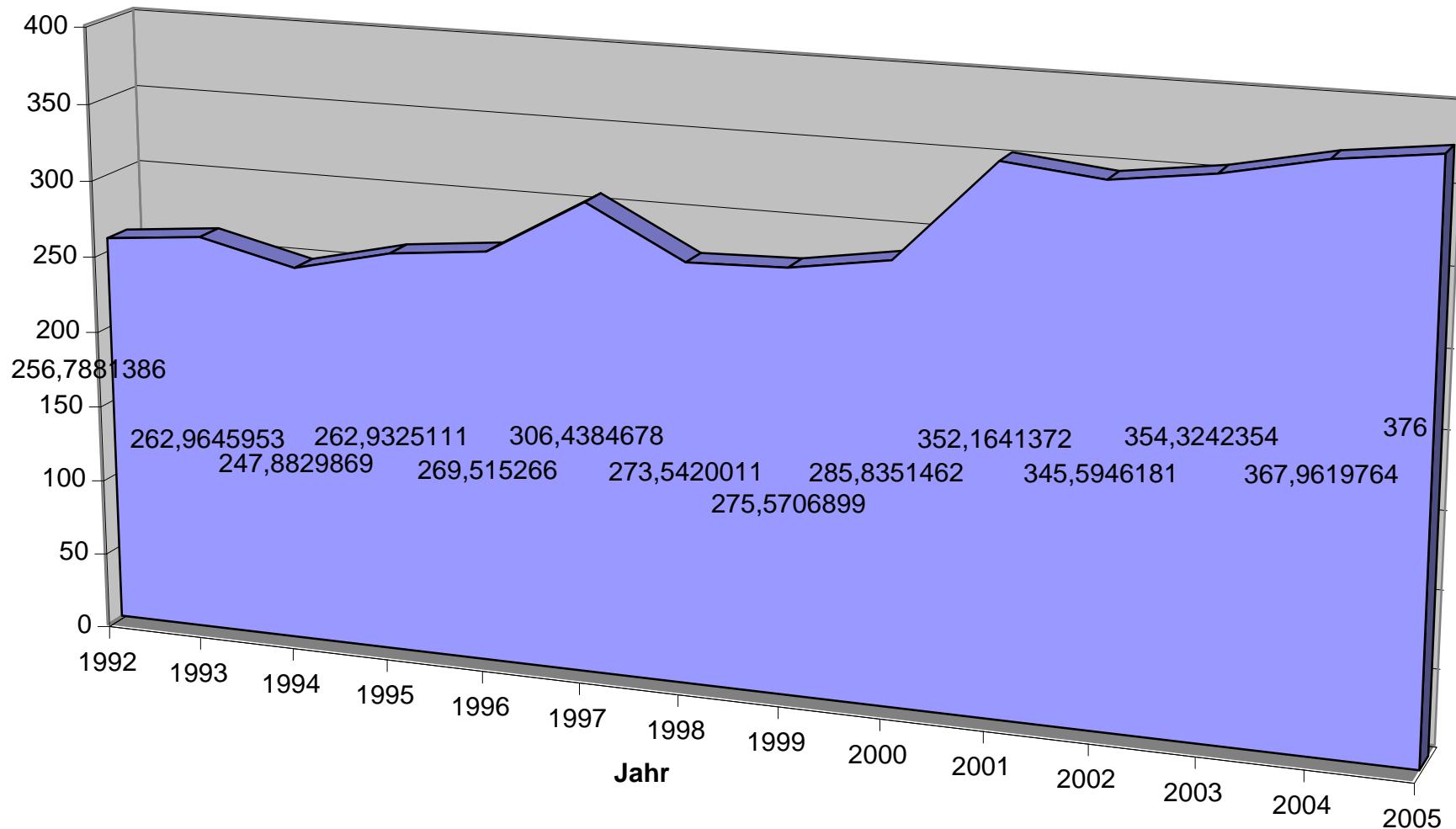
Studentenwerk Frankfurt (Oder)

	2001	2002	2003	2004	2005	Veränderung	zum Vorjahr
Studierende*	12.082	12.715	13.234	14.027	14.305	gestiegen um	1,98 %
Erstanträge	1.600	1.556	1.810	1.736	1.698	gesunken um	-2,19 %
Wiederholungsanträge	2.599	2.642	2.648	2.803	3.077	gestiegen um	9,78 %
Gesamt	4.199	4.198	4.458	4.539	4.775	gestiegen um	5,20 %
davon gefördert **	2.965	3.072	3.041	3.191	3.266	gestiegen um	2,35 %
Fördersumme **in €	12.531.563,99	12.739.007,96	12.935.314,98	14.095.041,72	14.730.419,00	gestiegen um	4,51 %
Förderquote **	24,54%	24,16%	22,98 %	22,75%	22,83%	gestiegen um	0,36 %
durchschn. Förderbeitrag **	352 €	346 €	354 €	368 €	376 €	gestiegen um	2,11 %
Bankdarlehen erhalten	60	81	79	74	105	gestiegen um	41,89 %
Widersprüche	189	165	246	266	241	gesunken um	-9,40 %

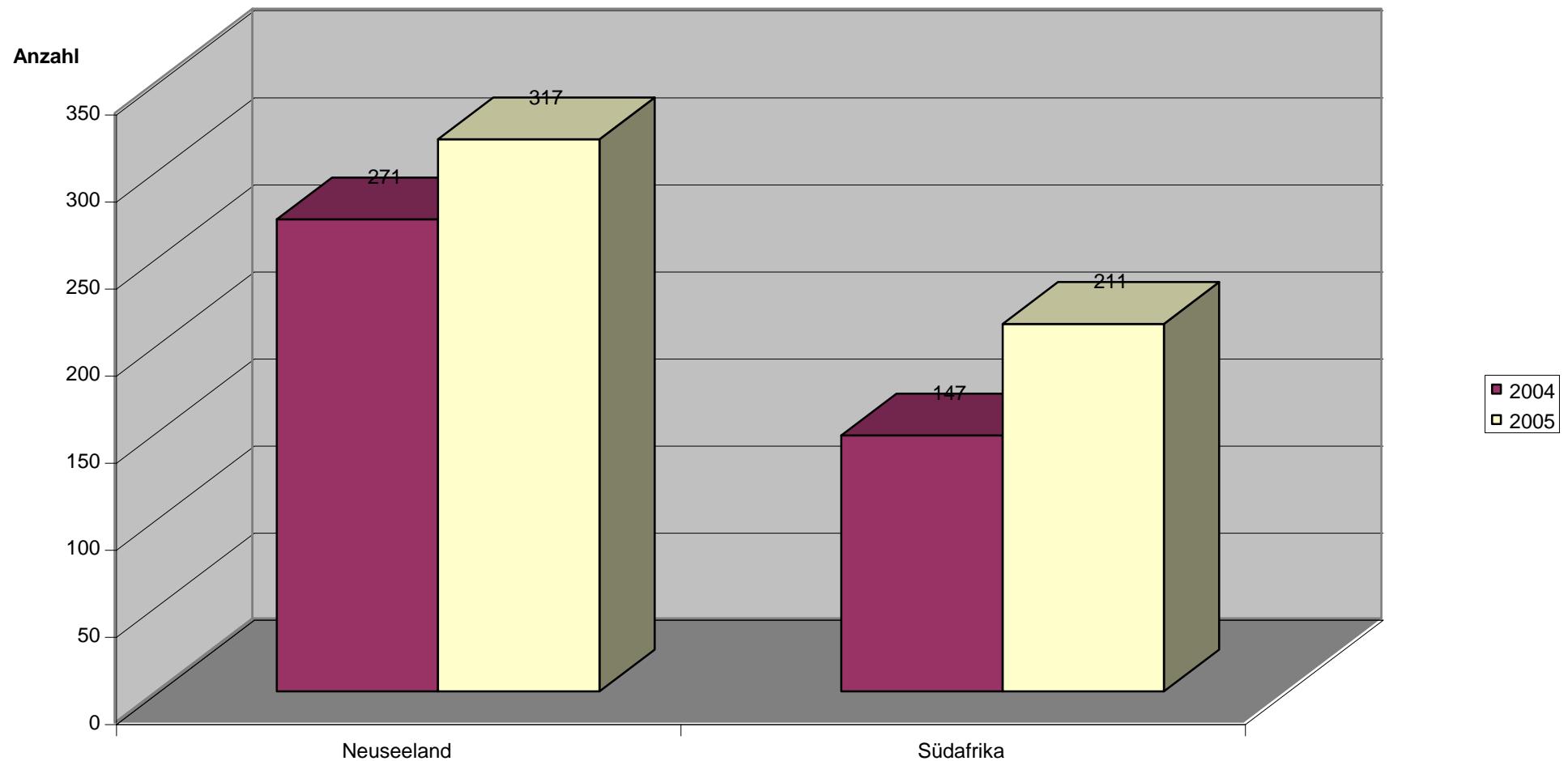
* Studierendenzahl im
Jahresdurchschnitt

**ohne Bankdarlehensfälle

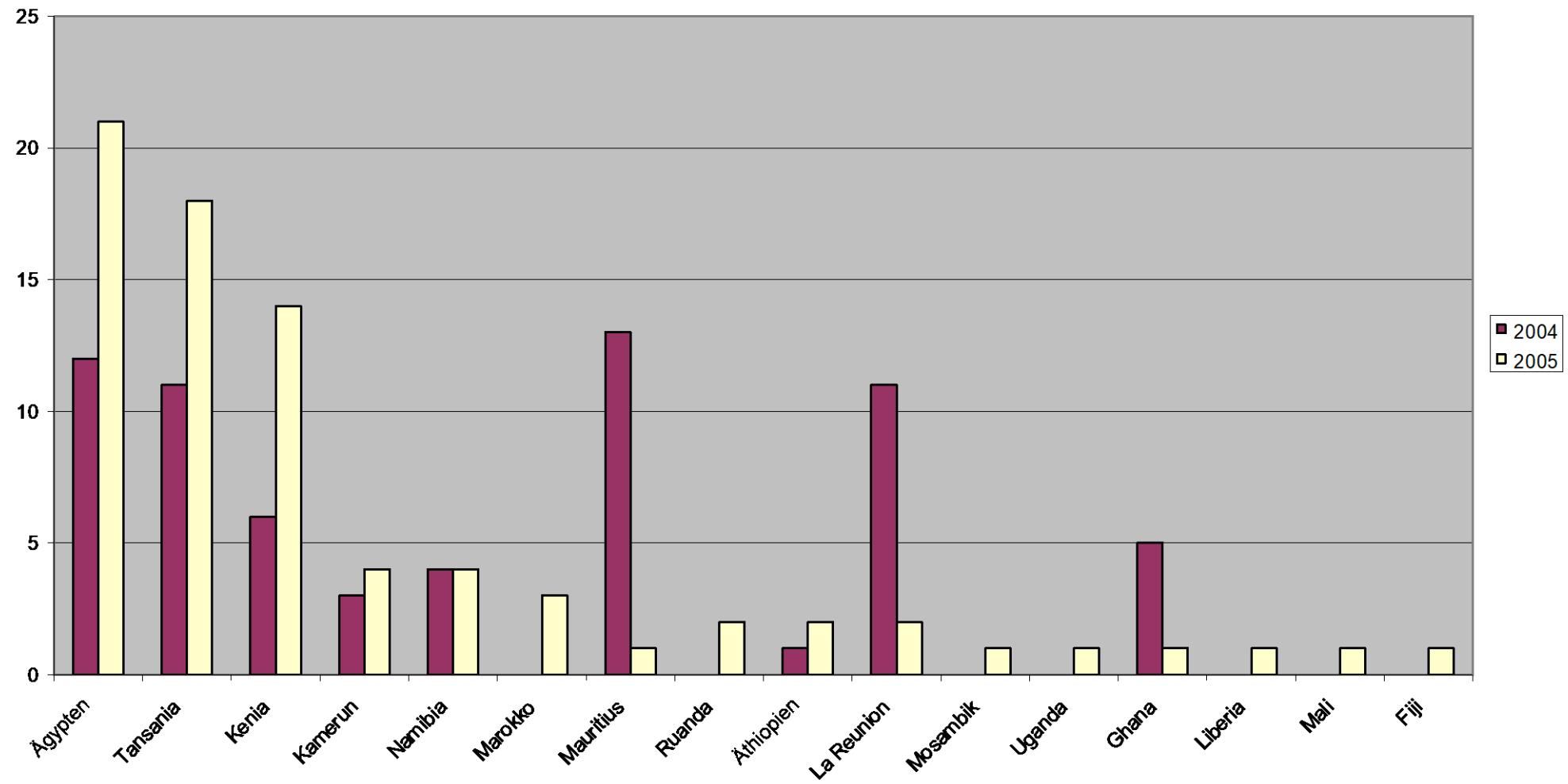
Entwicklung der durchschnittlichen Förderbeträge



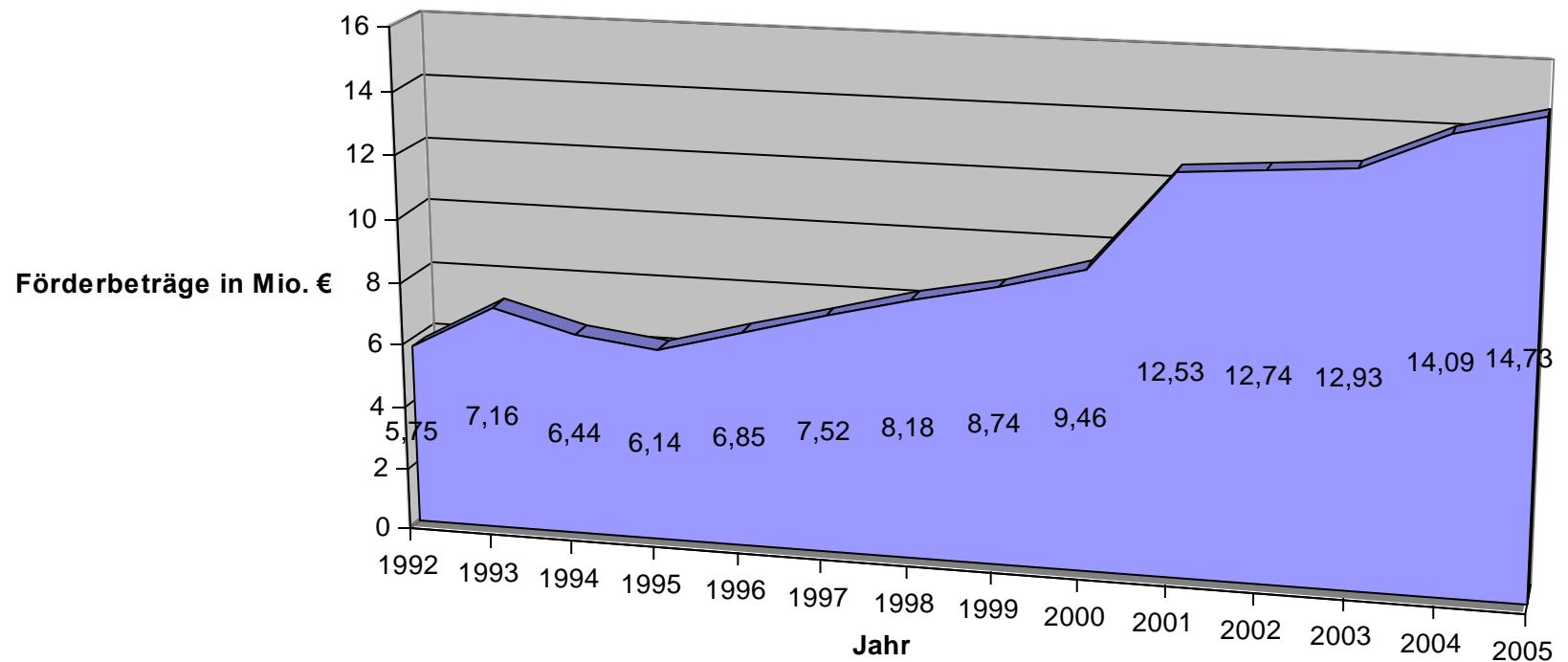
Auslandsförderfälle



Auslandsförderungsfälle



Entwicklung der Zahlbeträge



Erhebung	2000/2001 Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	2002 Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	2003 Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	2004 Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €
Anzahl der Aktenvermerke insgesamt	842		421		329		234	
davon Erstfälle	629		276		223		149	
davon Wiederholungsfälle	213		145		106		85	
eingeleitete Anhörungen	842		276		195		75	
entschiedene Fälle insgesamt	840		415		228		0	
davon Fälle ohne Rückforderung	236		241		148		0	
davon Fälle mit Rückforderung	604	2.465.714,50 €	174	647.438,97 €	80	285.608,32 €	0	
Fälle mit zurückgeflossenen Rückforderungsbeträgen	558	2.159.227,55 €	156	576.918,83 €	56	147.979,15 €	0	
Gesamtzahl der Widerspruchsverfahren	186		62		117		0	
davon abgeschlossene Widerspruchsverfahren	171		56		32		0	
Gesamtzahl der Klageverfahren	31		4		2		0	
davon abgeschlossene Klageverfahren	5		0		0		0	
Zahl der Bußgeldverfahren	467	165.460,74 €	137	37.015,00 €	51	7.260,20 €	0	
Abgabe an die Staatsanwaltschaft	21		2		1		0	
davon abgeschlossene Strafverfahren	18		0		0		0	
Höhe der Rückforderungen , die im Haushaltsjahr 2005 erhoben wurden:		36.123,47 €		160.717,95 €		285.608,32 €	gesamt	482.449,74 €
Summe der Rückflüsse , die bislang im Haushaltsjahr 2005 erfolgt sind:		127.160,13 €		261.896,48 €		147.979,15 €	gesamt	537.035,76 €

7. Risikobewertung

Aus dem Geschäftsverlauf des Jahres 2005 und den bisher bekannten Entwicklungen in den Folgejahren im Zuständigkeitsbereich kann folgende Einschätzung und Bewertung der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes vorgenommen werden:

- Die Arbeitsfähigkeit der Organe ist gewährleistet. Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes wird zu seiner nächsten Amtsperiode ab Wintersemester 2006/ 07 im Sommersemester durch die zuständigen Gremien gemäß Hochschulgesetz bestimmt bzw. gewählt. Die entsprechende Veranlassung wird zeitnah gewährleistet.
- Die qualitativ und quantitativ weiter wachsenden Aufgabenstellungen im Bereich des Vollzuges des Bundesausbildungsförderungsgesetzes und der daran angrenzenden Aufgabenbereiche (wie Datenabgleich zu Vermögen u. ä.) sind im Kontext mit der Finanzierung des Studentenwerkes auf der Grundlage der Organisationsuntersuchung durch ein externes Unternehmen für die Folgezeit in der Ausgestaltung noch kritisch zu bewerten. Für den Zeitraum 2005 und 2006 wurde eine Übergangsfinanzierung durch das MWFK sicher gestellt. Für die folgenden Haushaltsaufstellungen ab 2007 sind derzeit Gespräche mit den zuständigen Fachbereichen des MWFK im Vollzug, um die personellen und finanziellen Ausstattungen für diesen Aufgabenbereich zu klären.
- Die seit 01.01.2004 gültige Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg mittels Finanzhilfe ist weiterhin gültig. Die für die einzelnen Wirtschaftsjahre festgelegten Beteiligungen des Landes an den gesetzlichen Aufgaben sind gesichert. Die definierten Reduzierungen der Landesbeteiligung an den Aufgaben des Studentenwerkes wurden durch Maßnahmen der Effizienzsteigerung in den Aufgabenfeldern kompensiert. Für das neue Wirtschaftsjahr 2006 sind die im Verpflegungsbereich wirkenden weiteren Senkungen der Zuwendungen des Landes durch Erhöhung der Eigenbeteiligung der Studierenden seit 01.09.2005 in großen Teilen ausgeglichen. Für die wachsenden Aufwendungen im Bereich der Raumkosten durch Preissteigerungen der Lieferanten werden die Anforderungen an die energiewirtschaftliche Arbeit im Verpflegungsbereich deutlich erhöht. Zum Teil technisch erforderliche Veränderungen zur Gewährleistung einer Energieoptimierung sind mit dem Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen punktuell in Bearbeitung. Das in den Vorjahren begonnene Benchmarking mit ausgewählten Einrichtungen u. a. im Verpflegungsbereich zwischen den ostdeutschen Studentenwerken zeigt dabei, dass die Einrichtungen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) in seiner Aufwandsstruktur vergleichbar der in den anderen Studentenwerken bewirtschaftet werden.
- Die Arbeitsbereiche des Studentenwerkes sind als voll funktionsfähig einzuschätzen, die etablierte Leitungsstruktur und die Regelungen des Geschäftsverteilungsplanes des Studentenwerkes decken alle Aufgabenbereiche ab und gewährleisten eine effiziente Arbeitsweise bei der Erfüllung der im Hochschulgesetz und in der Satzung festgelegten Aufgaben.
- Das 1. Geschäftsjahr der Kindertagesstätte in Cottbus in eigener Trägerschaft zeigt, dass mit Einordnung in die Bedarfsplanung der Stadt Cottbus die Finanzierung über Zuwendungen der Stadt und die Elternbeiträge kostendeckend gesichert werden kann. Die Nachfrage im Hochschulbereich für Kinderbetreuung ist weiterhin sehr hoch, so dass eine volle Kapazitätsauslastung der Einrichtung auch für das aktuelle Geschäftsjahr gegeben ist. Das notwendige pädagogische Personal ist vorhanden und ausfinanziert.
- Die Bewirtschaftung der Wohnanlagen des Studentenwerkes mit Schwerpunkt der Kostendeckung ist gegeben. Die reduzierte Nachfrageentwicklung am Standort Cottbus führte zu den erforderlichen Verwaltungsentscheidungen des Verwaltungsrates zur Reduzierung des Bestandes um 2 unsanierte Häuser zum Jahresende 2006 bzw. 2007. Damit kann nach derzeitigen Einschätzungen der Entwicklung der Studierendenzahlen von einer strukturell nachfragegerechten Anpassung des Wohnungsangebotes dann ausgegangen werden. Die verbleibende Gebäudesubstanz ist in den wesentlichen Teilen saniert und voll funktionsfähig. Für die Jur-

Gagarin-Straße 1 am Standort Cottbus steht die Sanierung noch aus und wird derzeit vorbereitet. Damit ist in allen anderen Häusern die Vermietbarkeit voll gewährleistet.

- Alle für die im Hochschulgesetz und in der Satzung erforderlichen Leistungen des Studentenwerkes werden in Räumlichkeiten und Liegenschaften realisiert, die durch entsprechende unbefristete Nutzungsverträge bzw. Eigentum und Erbbaurecht gesichert sind. Damit ist die Verfügbarkeit zur Erfüllung der differenzierten Aufgaben an allen 4 Standorten gesichert.
- Das Controlling zu den betriebswirtschaftlichen Abläufen ist installiert. Die Buchführungs- und Abrechnungssysteme des Studentenwerkes gewährleisten eine korrekte Widerspiegelung der Prozesse, die monatliche Kostenstellenrechnung ermöglicht eine zeitnahe Reaktion auf planabweichende Situationen. Das Mahnwesen im Bereich der Debitoren ist entwickelt und gewährleistet eine zeitnahe Kontrolle und Einleitung der erforderlichen Maßnahmen.
- Das EDV – System ist funktionsfähig und wird entsprechend der notwendigen technischen Anforderungen permanent angepasst. Die Datensicherung, die Zugriffsrechte zu den Programmen und die aktuelle Verfügbarkeit wurden geregelt und sind dokumentiert.
- Die bereits in den Vorjahren erreichte hohe Leistungsdichte in den Tätigkeitsfeldern des Studentenwerkes konnte insgesamt weiter ausgebaut werden. Dies wird in den Leistungsentwicklungen der 3 Kernbereiche Wohnen, Verpflegung und Ausbildungsförderung deutlich. Die Entwicklung der Studierendenzahlen in den Folgezeiträumen nach Standorten wird in ihren Auswirkungen auf die Leistungen des Studentenwerkes standort- und aufgabenbezogen überprüft und angepasst.

8. Ausblick

Auf der Grundlage des bewerteten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2005 im hiermit vorgelegten Bericht und den derzeit bekannten Rahmenbedingungen für die Finanzierung der Studentenwerke in der Folgezeit in Form einer Finanzhilfe für die gesetzlichen Aufgaben und die noch ausstehenden finanziellen Ausgestaltungen der Rahmenbedingungen für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes ergibt sich für die Folgezeit die Notwendigkeit, die Effizienz der Prozesse weiterhin in den Mittelpunkt der Leistungstätigkeit zu stellen. Dies betrifft vor allem folgende Schwerpunkte:

- Die Betriebsstrukturen in der Hauptverwaltung des Studentenwerkes sind stabil und wurden in den letzten Jahren gestrafft. Eine weitere Reduzierung des dafür erforderlichen Aufwandes ist schwerpunktmäßig im Sachkostenbereich zu sehen. Die dazu erforderlichen Maßnahmen der Konzentration der Hauptverwaltung auf einen Standort wird planmäßig vorbereitet. Eine entsprechende Entscheidung des Verwaltungsrates zur Rückgabe des nicht mehr benötigten Verwaltungsgebäudes in Cottbus ist getroffen, der Prozess wird planmäßig bis 2008 vorbereitet.
- Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Studierenden im Zuständigkeitsbereich ist organisiert und institutionalisiert, erforderliche Abstimmungen zu inhaltlichen und organisatorischen Maßnahmen werden zeitnah auch in der Folgezeit realisiert.
- Die Aufwandsstruktur in den einzelnen Tätigkeitsfeldern steht auch künftig unter Kontrolle und wird den Erfordernissen nach Standorten und Tätigkeitsbereichen angepasst. Dies betrifft die Entwicklung der Wohnangebote speziell am Standort Cottbus, die erforderlichen Leitungsentwicklungen sind getroffen und werden planmäßig umgesetzt. Weitere Entscheidungen werden aus aktueller Sicht nicht erforderlich. Diese bleiben den Entwicklungen der Standorte künftig vorbehalten. Eine zeitnahe Kontrolle ist in Abstimmung mit den Hochschulen gegeben. Die wirtschaftliche Effizienz wird regelmäßig im innerbetrieblichen Vergleich ausgewertet, aber auch durch Nutzung der Benchmarkingprojekte zwischen den Studentenwerken. Das Ranking der zurückliegenden Zeiträume zeigt eine vergleichbare Entwicklung zu anderen Bundesländern im Verantwortungsbereich des Studentenwerkes Frankfurt (Oder).
- Die Kontrolle der Prozessabläufe nach jährlich festgelegten Schwerpunkten wird durch den Bereich der Innenrevision auch künftig gesichert. Die Jahresplanung für die inhaltlichen und regionalen Kontrollen werden zeitnah entsprechend den Erfordernissen vorgegeben und in ihrer Realisierung unter Kontrolle behalten. Die Wirksamkeit und Umsetzung des betriebsorganisatorischen Regelwerkes steht hier im Mittelpunkt der Überprüfung, ebenso die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.
- Die Aufgabenerfüllung im Bereich der Studienfinanzierung kann als qualitativ gesichert eingeschätzt werden. Mit der Übernahme der Auslandsförderung für Studierende und Schüler im Jahr 2004 konnte durch entsprechende zeitnahe Qualifizierung der Mitarbeiter und Neuorganisation der Prozesse eine Erweiterung des Aufgabenspektrums inhaltlich gesichert werden. Die sich abzeichnende Entwicklung der Angebote zur Studienfinanzierung über das BAföG hinaus durch KfW – Kredite ab 2. Halbjahr 2006 macht erforderlich, dass durch den Verwaltungsrat des Studentenwerkes in diesem Jahr eine Entscheidung zum weiteren Verfahren zu treffen ist. Wünschenswert ist die umfassende Information zur Studienfinanzierung der Studierenden aus einer Hand über das Studentenwerk. Diese Entwicklung bleibt weiteren Entscheidungen vorbehalten.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Studentenwerken der östlichen Bundesländer wurde weiter ausgebaut, neben den punktuellen Einkaufskooperationen im Lebensmittelbereich sind weitere Einkaufskonzentrationen auch im Nonfoodbereich in Vorbereitung, die Benchmarkingprojekte werden mit anschließendem Ranking fortgeführt und stellen wesentliche Entscheidungshilfen für die Prozessorganisationen der verschiedenen Bereiche dar.

Anlage

Einschätzung des Kita - Jahres 2004/ 05 Kita „Anne Frank“ in Cottbus

Als Kindertagesstätte des Elementarbereiches werden wir als unentbehrlicher Teil des öffentlichen Bildungswesens verstanden. Unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Erkenntnisse sind wir mit unserem ganzheitlichen Förderauftrag, unserer lebensorientierten Arbeit und unseren guten Beteiligungsmöglichkeiten ein geeigneter Ort für frühkindliche Bildungsprozesse. Der Schwerpunkt des Bildungsauftrages liegt in der frühzeitigen Stärkung individueller Kompetenzen und Lerndispositionen der Erweiterung, Unterstützung und Herausforderung des kindlichen Forscherdrangs, in der Werteerziehung und in der Förderung, das Lernen zu lernen.

In diesem Sinne hatten wir uns auch für das vergangene Kita – Jahr umfangreiche Aufgaben gestellt.

Jede Gruppe ging dabei von ihren individuellen Besonderheiten aus.

So legten wir die Schwerpunkte auf die Umsetzung der sechs Bildungsbereiche

- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Sprache, Kommunikation, Schriftkultur
- Musik
- Darstellen, Gestalten
- Mathematik und Naturwissenschaft
- soziales Leben.

Die Beobachtung und Dokumentation der pädagogischen Arbeit ist ein zentraler Punkt in der täglichen Arbeit mit den Kindern. Wir legen das Augenmerk auf die Details des Entwicklungsverlaufs, um Fortschritte, Veränderungen, Abweichungen und Verzögerungen bemerken zu können. Es gilt, den Entwicklungsstand eines Kindes mit all seinen Stärken und Schwächen zu erfassen und zu dokumentieren und darauf aufbauend, das Kind mit konkreten Angeboten zu fordern und zu fördern.

Am 23.11.2004 wurde die endgültige Betriebserlaubnis für die Kita mit einer Kapazität von 95 Kindern erteilt. Derzeit betreuen wir 93 Kinder (51 Krippenkinder, 42 Kindergartenkinder). Der Anteil Kinder von Studierenden liegt bei 43%, von Hochschulmitarbeitern bei 34,4%; 23,65% sind Kinder anderer Nationalität.

34 Kinder sind unter 2 Jahre alt.

88,1% aller anwesenden Kinder haben eine verlängerte Betreuungszeit.

14 Kinder haben die Grundschulreife erreicht und konnten im August eingeschult werden.

11 Schüler der Fachschule für Soziales und des Oberstufenzentrums haben Fachpraktika in unserer Kita absolviert. Es fanden 4 Hospitationen durch Fachlehrer mit ihren Klassen bei uns statt.

Allen Praktikanten konnten durch die Mentoren Frau Herrmann, Frau Kärgel, Frau Riedel und Frau Kobelt positive Abschlüsse bestätigt werden.

Mit den Kindern wurde an folgenden Projekten gearbeitet:

- Wasser ist unser Leben
- Müll
- Meine Kita in unserer Stadt Cottbus in meinem Land BRD

Die bestehenden Arbeitsgruppen wurden gut angenommen. Wir haben Eltern in die Durchführung mit einbezogen:

- Computer – Herr Reh
- Englisch – Herr Dr. Awabdeh
- Musik – Frau Runge – Marschin

Unsere Arbeitsgruppe Natur und Umwelt hat das Kräuterbeet gepflegt, Pflanzenschalen und Kästen aufgestellt, sich um den Teich gekümmert und die Fische gefüttert. Es fanden 2 Besuche im Zentrum für Natur und Umwelt statt.

Die Theatergruppe unter der Leitung von Frau Kaller hat erfolgreich gearbeitet. Es wurden 2 Märchen einstudiert und zu unserem Sommerfest „Dornröschen“, das 1. Mal mit Mikrofon und Tontechnik, die Herr Prof. Dr. Hentschel zur Verfügung gestellt hat, aufgeführt.

Der überwiegende Teil unserer Schulanfänger besucht die „Erich-Kästner“ Grundschule. Von den Kindern wurden der Tag der offenen Tür und Schnupperstunden genutzt.

Im Judokeller des Studentenwerkes gab es 3 x wöchentlich viel Freude bei sportlichen Aktivitäten. Um unseren ausländischen Kindern ein Stück heimatliche Geborgenheit zu bieten, haben sich die Gruppen mit Sitten und Gebräuchen beschäftigt, Spielzeug, Literatur, Bilder und Musik ange schafft.

Gemeinsam mit afrikanischen Studenten wurde der Afrikatag am 11. Mai vorbereitet und gefeiert. Lieder und Tänze wurden dargeboten, Kleidung und Schmuck ausgestellt sowie selbst gebackener Kuchen angeboten.

Groß und Klein hatten auch in diesem Jahr viel Freude bei unseren Festen:

- Herbstfest „Rund um den Apfel“
Frau Bartholomäus engagierte den Spreewaldkoch Herrn Franke, der uns mit Köstlichkeiten überraschte. Herr Schreinitz lud die FFW – Ströbitz ein, die mit einem Feuerwehrauto und Vorführungen sehr Lehrreiches bot und die Kinder zum Tätig sein motivierte.
- Zur Vorweihnachtszeit gestalteten wir gemeinsam mit den Eltern einen Plätzchenbasar, der einen großen Zuspruch fand, die Kinderweihnachtfeier ließ das Jahr ausklingen.
- Im Januar pflegten wir „Sorbisches Brauchtum“, die Kinder führten die „Vogelhochzeit“ auf.
- Viel Spaß gab es beim Fasching in der Mensa, der Elternsprecherrat hatte viele lustige Spiele vorbereitet, die Eltern steuerten viele leckere Sachen zum kalten Büfett bei und ebenso Preise für die Tombola.
- Feierlich begingen wir den Internationalen Kindertag, die Sparkasse Spree-Neiße hat 3 neue Fahrzeuge im Wert von 360,00 € gesponsert.
- Die Vorschulkinder nahmen an einer Tierparksafari teil.
- Den Kita – Jahresabschluss bildete das Sommerfest mit der Verabschiedung der Schulanfänger. Sponsor war auch hierbei wieder die Sparkasse Spree-Neiße. Von den Eltern wurde fleißig für einen Kuchenbasar gebacken. Herr Lehmann organisierte ein Baumklettern.
- Am 08. Juli wurde eine Abschiedsparty mit den Schulanfängern und deren Eltern bis in die späten Abendstunden gefeiert. Das Übernachten in der Kita war die größte Freude für die Kinder.

Weitere wichtige Ereignisse waren:

- Teilnahme der Vorschulkinder an 6 Festen in der Fachschule für Soziales (Schülerestate).
- Besuch der Cottbuser Heimatforscherin Frau Dora Liersch – sie hat über die Entstehung der Stadt Cottbus berichtet.
- Besuch im neuen Medienzentrum der BTU – organisiert von Frau Götte.
- Da unsere Kinder mit den besten Ergebnissen bei der Zahnuntersuchung in der Stadt Cottbus abgeschlossen haben, drehten LTV und RBB im Zusammenwirken mit der Landesärztekammer eine Reportage.

Zusammenarbeit mit den Eltern

- Es fanden 3 Beratungen des Kita – Ausschusses und des Elternsprecherrates statt.
- In jeder Gruppe wurden individuelle Elterngespräche angeboten. 12 Gruppenelternveranstaltungen zu verschiedenen Themen hatten eine sehr gute Beteiligung. Als Referentin konnten wir die Jugendzahnärztin Frau Dr. Jonczyk begrüßen.
- Ein erstes gemeinsames Frühlingsfest der Gruppe „Brüderchen und Schwesterchen“ hatte eine sehr positive Resonanz.
- Bei 2 Arbeitseinsätzen im Garten der Kita konnte ein Wert von 568,48 € erarbeitet werden.
- Besonders erwähnt werden muss die Errichtung eines Weideniglu's. Das Material wurde von Herrn Lohmann gesponsert.

Folgende Fortbildungen wurden von den Erzieherinnen absolviert:

- Anleitung für Mentoren an der Fachschule
- Wiederholungslehrgänge Ersthelfer Frau Kobelt, Frau Herrmann, Frau Kärgel
- Fachtagung vom Deutschen Studentenwerk in Dortmund „Der Bildungsauftrag in Kindertagungseinrichtungen“
- Schulung durch die Sicherheitsfachkraft Frau Gärtner – Gesundheits-, Unfall- und Brandschutz, Fürsorge- und Aufsichtspflicht. Gestaltung der Außenspielfläche.
- Elementare Bildung
- Beobachtung und Dokumentation
- Bildung von 0 – 3
- Die Bedeutung des Spiels für die Selbstentwicklung des Kindes
- 2 Mitarbeiterinnen belegen Englischkurse

Werteschaffung

- Durch Arbeitseinsätze und Unterstützung der Eltern in den Gruppen = 718,10 €
- Einnahmen Feste, Feiern und Spenden = 1.410,50 €